



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

5. Von sonderbahrer Andacht zu Jesu/ Maria/ und gewissen Heiligen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

Mittel die Seelen zu helfen. 185

und verehren. 10. Grosse Lieb den Seelen im
Fegfeur beweisen. Mit solchem Opffer wird
Gott versöhnet. Hebreor. 13.



V. Theil.

Von sonderbaren Andachten.

Solche nenne ich die Andacht zu dem leyden-
den und sterbenden IESU, zu der Mutter Got-
tes, und den h. Patronen, ist derowegen dieser
Theil in 3. Capittel, und jedes Capittel
in 3. §. abgetheilet worden.

I. Capittel.

Andacht zu IESU dem Gereu-
higten.

§. I. Von Fürtreflichkeit dieser Andacht.

Die Andacht zum leydenden und ster-
benden IESU ist ein Gott angeneh-
me, billige, nützliche, verdienstliche,
und trostreiche Andacht einer Christlichen
Seelen. Sie ist 1. Gott gefällig: dan sie be-
greiffet in sich eine Gedächtnuß des bitteren
Leidens Christi, so überaus Gott gefällt. 2.
Ist sie billig; dann was ist billiger, als den
verehren und lieben, der aus Lieb gegen uns
gestorben ist. 3. Ist sie nützlich; dan sie unter
den besten Mittelen ist, alle Laster zu meiden,
und die Tugenden zu erwerben, wie St. Laur.
Justin. de casto connub. lehret. 4. Ist sie ver-
dienst-

M 5

dienst

dienstlich, dan nach Zeugnuß Alberti M. de Sacr. Missæ gilt bey GOTT mehr ein geringer Gedancß vom Leyden Christi, als viel andere Buß und Andacht-Werck. 5. Ist sie tröstlich: Dann nichts fällt dem zu leyden schwer, welcher das Leyden und Sterben des gecreuzigten Iesu betrachtet, spricht S. Gregor. in Epist. Derowegen sagt mit Paulo ad Gal. 6. Weist sey von mir daß ich mich rühme, ausser dem Creutz unsers HERREN Iesu Christi. Und übe zu diesem End auff das fleißigste folgende Andachten nach Zeit und Gelegenheit.

S. 2. Gewisse Andachten zum gecreuzigten Iesu.

1. Morgens im Aufstehn, und Abends im Schlaffengehen bezeichne dich mit dem Creutz und sprich: Ich stehe auf (Oder: Ich lege mich schlaffen) im Nahmen des gecreuzigten Iesu / der wolle mich bewahren / regieren / und zum ewigen Leben führen / Amen.

2. Hab ein Crucifix-Bild im Schlaff- oder geheimen Zimmer; davor du Morgens und Abends mit gebogenen Knien dich, und die Deynige befehlen mögest.

3. Trag am Hals ein Crucifix-Bildlein: dasselb druck unvermerckts ans Herz in allen An-

Anfechtungen und Gefahren zu sündigen, und seuffze: O Iesu in deine Wunden verberge mich.

4. In bevorstehender Gefahr eines Unglücks, auch in grosser Kleinmüthigkeit, Verfolgung, auch heftiger Anreizung zum Zorn oder Rachgierigkeit, verfüge dich ins geheime Zimmer, knie nieder vor dein Crucifix; küsse, umhülle es, und sprich: O gütiger Iesu tröste mich; von dir laß nimmer scheiden mich. Diß kan gar leichtlich etliche mahl im Tag geschehen.

5. In Anschauung eines Crucifix seuffze: O Iesu / durch dein Creuz befreue uns von allen unseren Feinden.

6. Alle sonderbare Gnaden begehre durch Christum, bettend: O himmlischer Vater verlenhe mir diese Gnad N. Hülff / Segen / durch Iesum den Gekreuzigten.

7. Alle wichtige Geschäfte fang an in seinem Nahmen, sprechend: Diß Geschäfte fang ich an / und wils vollenden im Nahmen meines gecreuzigten Iesu.

8. In täglichen Haus-Creuzern und Widerwärtigkeiten seuffze zuweilen: Diß wil ich

188 Andacht zum gecreuzigten Jesu.
ich gerne leyden umb der Lieb meines ge-
creuzigten Jesu.

9. Um Christi willen verzeihe den Feinden,
sagend: O mein gecreuzigter Jesu/ um
deiner Liebe willen verzeihe ich.

10. Laß dich in die Bruderschaft der Todt-
Angst Christi einschreiben, und versaume sie
nicht ehn Ursach.

11. Den Frentag gib besonders dem gecreu-
zigten Jesu.

12. Stelle dich an Sonn- oder Feyrtagen
zuwellen vor ein Crucifix nieder, und richte
deine Sitten nach den Tugenden Jesu: wie
im letzten Gebett vom gecreuzigten Heyland
du sehen.

S. 3. Fünff Brunnen der An- dacht; Oder:

Gebetter zu dem gecreuzigten Jesu, in
der Meß, nach der Communion, zur Be-
sperr. Zeit, in den Bett-Stunden, bey den
Processionen, oder zu Haus vorm
Crucifix, Bild zu betten.

Ehe und bevor du folgende Gebetter,
oder eins von selbigen bettest; erwecke 1.
vollkommene Reu durch dir bekanten Vers:
Dich liebt O Gott. 2. Mache eine gute
Reynung, und sprich:

Ich

Ich wil mein vorhabendes Gebett verrichten in Vereinigung der Meinung/ Eiffer / und Liebe Christi Jesu.

1. Daß ich mich seines Leydens und Sterbens erinnere / und ihm dafür dancke. 2. Daß ich Verzeihung meiner Sünd / und Besserung des Lebens erhalte. 3. Daß ich die mir nöthige Gnaden N. und Tugenden N. erlange.

1. Brunn. Dankbarkeit.

Jesu/ mein bester Liebhaber und getreuester Heyland/was sol ich dir widergelten für so viel tausend Wolthaten/ welche du mir Unwürdigen bewiesen hast? daß du mich aus nichts erschaffen / und bishero so gnädig erhalten / dafür bin ich dir mein Leib und Leben schuldig: was aber kan/ und sol ich dir wiedergeben / daß du für mich deine Seel in den allerschmerzlichsten Todt gegeben? Ach ich war ein Schlaw der Höllen; du bist für mich gefangen / gebunden / und in den Kercker geworffen worden: Ich hatte die Ruthen

Ruthen verdienet; du bist für mich bis zum Blut gezeisset worden: Der Sentenz des Todts war über mich gangen: du als ein Bürg bist für mich eingetreten: ach ich sollte sterben/ und ewig verderben; du hast durch deinen Todt mir das Leben erworben. O Jesu/ O liebender Jesu/ was hab ich dir für so grosse Lieb/ und nie erhörte Wolthat widergolten? O wie wenig/ O wie schier nichts!

O mein grundgütigster Jesu/ dein Haupt hast du ja geben den Dörneren; dein Angesicht den Speichelen; deine Wangen den Backenstreichen; deinen Hals und Brust denen Stößen; deinen Rücken den Geißelen; deine Hand und Fuß den Nägelen; deinen ganzen Leib den Schmerzen; dein Herz der Forcht und Angst; dein Blut der Erden; dein Leben dem Todt; deine Seel dem himmlischen Vatter; und dieses alles für mich armen elenden und verdambten Sünder. O meine Seel/ wo bleibt
dein

deine schuldige Danckbarkeit? O weh
mir Undanckbaren! O Schand/ O
Bosheit! Gut hab ich mit Bösen ver-
goltten/ und meinen bis in den Todt lie-
benden Bürgen Jesum so oft gröblich
erzürnet/ O Jesu/ O barmherziger
Jesu/ verzeihe mir noch eins/ diese mei-
ne Undanckbarkeit/ die ich von Herzen
umb deiner Liebe willen bereue.

Ich opffere dir jetzt auf zum Zeichen
der Danckbarkeit/ alles was ich hab/
bin und vermag/ mein Leib und Seel/
mein Thun und Lassen/ mein Creutz
und Leyden/ mein Ehr und Gut/ mein
Leben und Blut; Diß schenck ich dir
ganz und gar/ o liebeichster Jesu/ da-
für/ daß du deine Seel für mich geben
hast. Weiln aber diß alles viel zu gering/
so opffere ich dir auf/ zur ewigen Danck-
barkeit/ dein Creutz und Leyden/ deine
Wunden und Blut/ deine dreystündi-
ge Todt-Angst/ und allerschmerzlichstes
Hinscheiden. Und damit ich die Wol-
that meiner Erlösung nimmer vergesse/
will

192 Gebett zu dem gecreuzigten Jesu.

wil ich dein Creuz / wie ein Pitschafft in
mein Hertz drucken / deines bitteren Ley-
dens zum öfftern gedenccken / dich meinen
gecreuzigten Heyland allezeit vor Au-
gen haben / dir allein leben / in deinen
außgespannten Armen sterben / und selig
werden / Amen.

2. Brunn. Reu und Leyd.

Mein gecreuzigter Heyland und
Seligmacher Christe Jesu / ich
armer / elender und verlassener
Sünder / werffe mich nieder zu deinen
Füssen / schlag an mein sündige Brust /
erkenne und bekenne meine Sünd und
Missethaten. Ich hab gesündigt /
und dich meinen höchsten Liebhaber er-
zürnet. Ach ich hab gesündigt / und
durch jede Todt-Sünd dein Creuz und
Leyden verunehret / dein kostbares Blut
mit Füssen getreten / und dich meinen
Heyland und Erlöser auff ein neues ge-
creuziget und getödtet. Ach hierüber
wird mein sündiges Gewissen verstöret /
und die Forcht des Todts / wie auch die
Ge

Gefahr der Hölle erschreckt mich.
Dannoch so wil ich nicht verzagen/
alldieweiln deine Barmherzigkeit gröf-
ser ist/ als meine Gottlosigkeit/ und un-
endlich werther dein Leyden/ dan meine
Sünd und Laster.

Darumb so lauffe ich vertraulich/ O
gekreuzigter Jesu/ in deine ausgespan-
te Armen/ umpfahе zugleich dein gna-
denreiches Creutz/ und lege mich an dei-
ne liebende Brust: reue und beweine
meine Sünd aus gangem Herzen/
und aus allen Kräfte[n] / weil ich hie-
mit dich meinen Gott/ die höchste Ma-
jestät/ und unendliche Güte belei-
diget und verachtet habe. Ich wider-
ruffe alles/ was ich je Böses gedacht/
geredet und gethan habe; Hasse und
verfluche es über alle Ubel der Welt:
Mache auch jetzt einen festen und be-
ständigen Fürsatz/ durch deine Gnad nie
wiederum eine Todt: Sünd zu begehen/
auch für muthwillige läßliche Sünd
mich zu hüten.

N

Ich

Ach mein geliebtester JESU / erbarme dich meiner / und verzeihe mir armen Sünder: siehe / ich klopfte an die Thür deines verwundeten Hergens / das für mich am Creuz erzittert / und mit einem Speer durchstoichen: ach verschliesse es mir nit / sondern thue es weit offen / und nimb mich armen Sünder darein zu Gnaden wieder auf. Siehe / ich versencke all meine Sünd in dem rothen Meer deines heylwärtigen Bluts: reinige meine Seel mit dem Wasser und Blut / so aus deiner H. Seiten geflossen: nimb zur Gnugthuung für meine Sünd allergnädigst an dein bitteres Leyden und Sterben: und gib mir durch die Krafft deines H. Creuzes / beständige Gnad mein Leben zu besseren und in deinem Dienst bis in den Todt zu verharren / Amen.

3. Brunn. Vertrauen.



Mein herz-allerliebster JESU /
wan ich dich sehe am Stamm
des Creuzes hangen / mit zu mir
ge

geneigtem Haupt / mit ausgestreckten
 Armen / mit angenägelten Hand und
 Füßen / mit offenen Herzen / darff ich
 vertraulich mit David ausschreien:
 ich werd nicht sterben / sondern leben:
 ich hab ja dein heylbringendes Creutz/
 ich hab dein köstliches Blut / ich hab
 deinen seeligmachenden Todt; wie kan
 ich dan unglücklich sterben? wie sol ich
 dan nicht ewig leben? O gecreuzigter
JESU / dein Creutz und Leyden / dein
 Blut und Todt / ist mir ein sicheres
 Pfand der ewigen Seeligkeit. O güt-
 tigster **JESU** / mich wasche dein Blut/
 mich heilen deine Wunden / mich trösten
 deine Schmerzen / mich stärcket dein
 Creutz / mich führet zum Leben dein
 bitter Todt: so setze ich ja billig all mein
 Hoffnung auf dein Creutz und Leyden/
 auf das Blut und den Todt meines
HErrn JESU.

O Blutfließender **JESU** / ich wil
 mich mit deinem Blut und Creutz bedes-
 cken / ja ich wil mich gar in dein offenes
 N 2 Herz

Herz vertriehen / und also stellen vors
 Angesicht deines himmlischen Vatters/
 ihn kühnlich anreden und bitten: Vatter
 verzeihe mir / nicht nur nach deiner
 Barmherzigkeit / sondern auch nach
 deiner Gerechtigkeit; dan ich hab das
 Blut deines Sohns / welches überfließ
 sig gnug ist zu Vergebung und Gnu
 gthuung meiner / und aller Menschen
 Sünden. Vatter / O Vatter der Gü
 tigkeit / erhöhr jetzt meine Bitt / und Her
 zen-Seuffzer / die ich vor dir ausgieße;
 dan ich hab die Wunden Christi Jesu/
 welche stets für mich ruffen / Gnad und
 Barmherzigkeit. Vatter / O Vatter
 der Barmherzigkeit / gib mir Bestän
 digkeit im Guten / und die endliche
 Gnad in meinem Hinscheiden: hiezu laß
 dich bewegen das schmähhliche Kreuz/
 und den schmerzlichen Todt deines
 Sohns Christi Jesu / denen du nichts
 kanst versagen.

Derowegen so wil ich fest halten / und
 behalten das Kreuz / das Blut / und den
 Todt

Todt meines Erlösers Jesu: Hiemit wil ich bedencken meine Sünd / hiemit wil ich mich beschützen wider alle Gefahr und Anfechtung zu sündigen / hiemit wil ich mich trösten und stärken in letzter Todt-Angst / hiemit wil ich die grimmige Höllen-Geister verjagen. Meine einzige / sichere und unfehlbare Hoffnung der Vergebung meiner Sünden / Besserung des Lebens / eines Christlichen Todts / und ewiger Seeligkeit stelle ich im Kreuz / Blut und Todt meines Herrn Christi Jesu / Amen.

4. Brunn. Liebe.

Jesu / o liebender Jesu / o viel zu viel liebender Jesu / was ist das? ein einziges Tröpflein deines Heil. Bluts / ja / ein einziger Seuffzer oder Thränlein war übrig gnug alle Welt zu erlösen: wozu ist dan gewesen deine grosse Angst und Noth? so grausame Pein und Marter? so viel blütige Streich und Wunden? so häufig angefülltes Blut-Bad? so erbärmlicher

N 3

bitte.

198 Gebett zum gecreuzigten Iesu.

bitterer Todt? ach es seynd lauter Zeichen der übergrossen Liebe gegen mich: es seynd lauter Stimmen / welche stets zu mir ruffen: Liebe / liebe / ach liebe IESUM den Gekreuzigten.

Und dannoch / O liebender Iesu / so ist es möglich gewesen / daß ich dich bisher von Herzen nicht geliebt hab. Ach verflucht sey das Augenblick / verflucht sey das Werck in welchem ich nicht geliebt hab IESUM den Gekreuzigten. O von der Lieb verwundetes Herz meines liebevollen Iesu / du bist ein brennender Feuer-Ofen der reinen Liebe / in dir versencke ich mein eiskaltes Herz. O Lieb / O Feuer der Liebe! entzünd' mein Herz mit deiner Göttlichen Liebe; verbrenne und verzehre in mir alle weltliche / fleischliche und unziemliche Liebe / auff daß ich hinführo nichts anders / nichts mehr / nichts enffriger liebe / denn IESUM den Gekreuzigten.

Ich liebe dich jetzt / O liebevoller Iesu / und aus dieser Liebe bereue ich alle
mei

meine Sünd / und sag ab allen sündigen
Gedanken / Begierden / Gelüsten und
Wercken. Ich liebe dich / O gütiger Ie-
su: und aus dieser Liebe nehme ich mir
für / alle Gelegenheit und Gefahr zu sün-
digen / auf das fleißigste zu meiden. Ich
liebe dich / O holdseligster Iesu: und
aus dieser Liebe wil ich dir treulich die-
nen / auch mein Thun und Lassen / Mühe
und Arbeit verrichten. Ich liebe dich / O
tugendreicher Iesu; und aus dieser Lie-
be wil ich mich unterstehen deinen Tugen-
den / sonderlich der Demuth / Keuschheit /
und Gedult nachzufolgen. Ich liebe
dich / O sanftmüthiger Iesu / und aus
dieser Liebe verzeihe ich von Herzen al-
len meinen Feinden / und liebe sie / wie
mich selbst. Ich liebe dich / O gedül-
tiger Iesu / und aus dieser Liebe / auch
durch deine Gnad / wil ich gedultig und
freudig leyden Creuz und Widerwärt-
igkeit / Unbill und Unrecht / Armuth
und Verlassenheit / Herzen Traurigkeit
und Gewissen-Plag / wan / wie groß /

200 Gebett zum gecreuzigten Jesu.
und wie lang es dir wird gefallen. Ich
liebe dich endlich / O gecreuzigter JE-
SU; und aus dieser Liebe / liebe ich
deine allerliebste Mutter Mariam
nechst dir / dich aber über alles / weiln
du bist mein Heyland und Seligma-
cher / mein Freud und Süßigkeit /
mein Ruhe und Vergnüglichkeit / mein
GOTT das höchste Gut / und alles /
Amen.

5. Brunn. Nachfolgung.

Sugendsambster Jesu / ein wah-
res Vorbild und Spiegel mei-
ner Seelen. O wie gar ungleich
bin in dir meinen Sitten ! du hast die
Armuth erwählt / ich such die Reich-
thumb / du Verachtung / ich Ehr / du
Leid / ich Freud. Du bist demühtig /
ich hoffärtig / du sanftmühtig / ich zör-
nig / du gedültig / ich voller Ungedult.
Deine Augen seynd schamhaftig / mei-
ne frech und fürwitzig / deine Hand und
Fuß mit Nägeln durchbohret / meine zur
Sünd ausgestreckt / dein Haupt steckt
voller

voller Dornen / meines voller Eitelkeit /
dein Mund ist voller Süßigkeit / mein
voller Bitterkeit / dein Herz voller rei-
nen Liebe / meins voll der bösen Begier-
den.

Du / O Jesu liegst im Garten / mit
dem Angesicht auf der Erden im Gebett /
ich bin lau und kalt im betten / du schwei-
gest zu allen Schimpff. Spott. und Eh-
renrührigen Reden still / ich kan kein
Wörtlein dulden : du bettest für deine
ne Feind / ich kan sie kaum ohne Wider-
willen ansehen / du nimmst mit freunds-
lichem Liebs. Kuß das Kreuz auf dei-
ne Schultern / ich stoß es weit von mir
hinweg : du wirst mit Eßig und Gall
gelabet / ich suche die Sinnlichkeit im Es-
sen und Trincken : du hängst am Kreuz
voller Wunden / Schmerzen und Todt-
Aengsten / ich trachte nach lauter Ge-
mächlichkeit / Freud und Lusten.

Schäme dich meine Seel / schäme
dich / und verbirg dein Angesicht unter
dem Schatten des Kreuz. Baums.

Hat dein Blut-Bräutigam Iesus also müssen leben und leyden / und auf solche Weis eingehen in seine Glorj; wie wird es dir ergehen / welche du so gar nichts kanst leyden / und so wenig seinen Tugenden nachlebest? O mein im Kreuz-Spiegel vorgebildeter IESU / dein Kleid und Hoff-Farb bin ich bereit anzulegen / und nach deinen Tugenden meine Sitten zu richten. O daß ich dir möchte ganz ähnlich seyn. O Iesu / du schönes Vorbild meiner Seelen / drucke dich ganz blütig am Kreuz genagelt / und von der Liebe abgemahlet / wie ein Pittschafft in mein Hertz hinein / damit ich dir in der Demuth und Sanfftmuth / in der Keusch- und Keinigkeit / in der Gedult und Liebe / in etwa gleichförmig werde: Und also / wan kommen wird der grosse Tag / von dir erkannt / jene trostreiche Wort hören mög: Komm meine Braut / komm du solt gecrönet und ewig belohnet werden / Amen.

Eine

Eine schöne Weiß

Die 5. fünff Wunden Jesu zu verehren/
und hiedurch sonderbare Gnaden zu begeh-
ren. Morgens, Abends, in der Mess, nach der
Communion, in den Bett-Stunden, oder
zu Haus vor ein Crucifix nüglich zu
gebrauchen.

I. Zu der Wund des lincken Fußes.

Du Creuzigter Jesu/ ich grüße und
verehre demüthiglich die Wund
deines lincken Fußes: versencke
darein alle meine Sünd und Missethaten/
welche ich von Herzen bereue / weils sie
deiner unendlichen Güte zuwider seynd.
Ich bitte durch diese deine Heil. Wund/
und durch das Blut / so daraus geflos-
sen / auch durch die Schmerzen / welche
du darein / und in deinem ganzen Leiden
gelitten ; ich bitte dich auch durch die
Schmerzen deiner betrübtten Mutter un-
term Creuz / du wöllest mir meine Sünd
und die dafür verdiente Straffen gnä-
diglich vergeben / und hinführo in keine
Tods-Sünd / absonderlich in diese N.
nie fallen lassen/ Amen.

2. Zu

2. Zu der Wund des rechten Fusses.

Schmerzlich verwundeter Iesu /
 ich grüsse und verehere herzlich
 die Wund deines rechten Fuß-
 ses ; befehle darein mich / die Meinige N.
 N. meine Freund und Wohlthäter N. N.
 meine Feind und Ubelthäter. Ich bitte
 durch diese deine H. Wund / und durch
 das Blut / so daraus geflossen / auch
 durch die Schmerzen / welche du darein /
 und in deinem ganzen Leyden gelitten :
 ich bitte dich auch durch die Schmerzen
 deiner betrübten Mutter unterm Kreuz /
 du wöllest alle mit mir vor allem Ubel
 bewahren / mit himmlischen Gaben er-
 füllen / in deiner Gnad bestättigen / und
 mir absonderlich diese Gnad N. und jene
 Tugend N. ertheilen / Amen.

3. Zu der Wund der linken Hand.

Sblutfließender Iesu / ich grüsse
 und verehere andächtig die Wund
 deiner linken Hand : lege darein
 all mein Thun und Lassen / Mühe und
 Arbeit : ich bitte durch diese deine heilige
 Wund

Wund und durch das Blut / so daraus
 geflossen / auch durch die Schmerzen/
 welche du darein / und in deinem gan-
 zen Leyden gelitten: ich bitte dich auch
 durch die Schmerzen deiner betrübten
 Mutter unterm Creutz / du wollest al-
 le meine Werck segnen / und zu deiner
 höchsten Ehr gereichen lassen: abson-
 derlich dieses mein Geschäft N. (wans
 dir gefällig) zum gewünschten End
 führen/ Amen.

4. Zu der Wund der rechten Hand.

S Verlassener Iesu/ ich grüße und
 verehere vertraulich die Wund
 deiner rechten Hand: befehl dar-
 ein all mein Creutz und Leyden. Ich bit-
 te durch diese deine H. Wund/ und durch
 das Blut / so daraus geflossen / auch
 durch die Schmerzen / welche du dar-
 ein / und in deinem ganzen Leyden ge-
 litten: Ich bitte dich auch durch die
 Schmerzen deiner betrübten Mutter
 unterm Creutz / du wollest mich barm-
 herziglich aus dieser Noth N. helffen/
 von

von jener Widerwärtigkeit N. (doch nach deinem Belieben) befreien: oder mir Christliche Stärck und Gedult/ selbige um deiner Liebe willen zu leyden/ mittheilen/ Amen.

5. Zu der H. Seiten- Wund.

In der bittersten Todt-Angst sterbender Jesu/ ich grüße und verehere inbrünstiglich die Wund deiner H. Seiten/ lege mich mit Leib und Seel darein/ nechst bey deinem lieb-walenden Herzen: ich bitte dich inniglich durch das Wasser und Blut/ so daraus geflossen/ ich bitte durch alle Marter und Pein/ welche du in deinem Leyden/ fürnehmlich in der dreyständigen Todt-Angst und Hinscheiden gelitten: ich bitte dich auch durch die grosse Schmerzen/ welche deine bis in den Todt bekümmerte Mutter unterm Creuz/ und nach deinem Todt ausgestanden; da sie dich auf ihren Schooß getragen/ du wollest mir vor meinem Todt vollkommene Reu und wahre Buß verleyhen/ und die

die endliche Gnad ertheilen / daß ich mit
den Sacramenten versehen / nach Anruf-
fung der H. Nahmen Iesus und Maria /
in würcklicher Übung der vollkommenen
Liebe Gottes / meine Seel in die H. Sei-
ten-Wunde aufgeben möge / Amen.

II. Capittel.

Andacht zu der allerseeligsten Gottes-
Gebährerin Maria.

S. I. Von der Fürtrefflichkeit die- ser Andacht.

Nach der Andacht zu Iesu dem Ge-
kreuzigten, ist die nechste, so da gehet
auf die Verehrung Maria: und diß
eben darum; alldieweiln selb'ge einem jedem
Menschen überaus nothwendig und nützlich,
auch sehr trostreich, und dem Willen Got-
tes gleichförmig ist. Dan 1. ist sie nothwen-
dig, weiln alle Gaben und Gnaden vom
Gott durch Maria Hand uns ausgetheilt
werden. Auch derjenig, so sie ehret und lie-
bet, ein grosses Kennzeichen der Auserweh-
lung zur ewigen Seeligkeit für sich hat; wie
mit Anselm. der H. Bonav. lehret l. 1. pha-
retr. c. 5. 2. Ist sie auch nützlich: weiln
nach S. Bernardten Meinung, keiner sie je
hat angeruffen, der nicht erhöret worden
(versteg

(verstehe wann Gott gefällig, und den Menschen selig.) 3. Ist sie sehr tröstlich: weilen mit BernharDO ein jeglicher Mensch wohl sagen kan: Maria ist mein höchstes Vertrauen, und (nach Christo) die ganze Ursache meiner Hoffnung. 5. Ist sie dem Willen Gottes gemäß; dann nicht fehlet eben gemeldter St. Bernhard, uns also ermahrend: In Gefahr, in Noth, in zweiffelhaltigen Dingen denck an Mariam. Laß sie nicht weichen aus deinem Herzen, nie weichen aus deinem Mund: dann es ist der Wille Gottes, daß wir alles haben sollen durch Mariam. Ube derowegen folgende Andachten, alle, oder etliche, wie die Zeit und Gelegenheit leydet.

§. 2. Unterschiedliche Andachten zu Maria.

1. Schätze sehr hoch Mariam als eine Mutter Gottes, und erwehle sie täglich zu einer Mutter und Patronin im Lebē und im Todt.

2. Ruffe sie öffters vertraulich an, absonderlich Morgens, Abends und wann das Zeichen zum Englischen Gruß gegeben wird: auch in allen Nöthen, Gefahren, fürnemblich aber im Todt.

3. Bitte ihr zu Ehren den Rosenkranz, Etanen, grössere oder kleine Bezeiten, und andere andächtige Gebetter.

4. Den

4. Den Samstag, und was darein Guts geschieht, opffere ihr zu Ehren Gott auf.

5. An ihren Festtagen beichte, communice, gib Almosen, faste, oder halt Abbruch des vorigen Tags, doch alles nach Gelegenheit.

6. Besuch, ziere, verehere ihre Kirchen, Altär, Bildnüssen, (sonderlich, wan sie durch Wunder-Zeichen berühmt) trag ihr Bildlein am Hals; stelle es im Zimmer, laß davor zu gewissen Zeiten ein Licht brennen: übe dafür heimliche, Jesu und Maria allein bekante, und gefällige Andachten.

7. Laß dich einschreiben in ihre Brüderschaft, und wohne dero selben fleißig bey.

8. Bitte alle Gaben und Gnaden von Jesu durch sie, oder durch ihre unbefleckte Empfängniß, oder durch ihr, von sieben Schmerg, Schwerdtern durchstochenes Herz.

9. Die fürnehmste tägliche Werck fang an, und thu zu Lieb Jesu und Maria: die gethane Werck opffere Jesu auff durch ihre Händ, und bitt, daß sie deine Fehler durch ihre Andacht ersetzen wolle.

10. Folge nach ihren Tugenden: und überwinde dich öftters aus Liebe Jesu und Maria.

11. Diejenige, so dir anbefohlen, auch andere reiße mit Wort und Exempel an zur Lieb und Verehrung Maria: und suche ihre Ehr in allen, und bey allen zu vermehren.

Q

12. Er

12. Erzeige grosse Ehr ihrem Namen; und weigere nichts (wans möglich, und billig,) was im Namen Maria begehrt wird.

S.3. Sechs Gebetter zu Maria.

In der Mess, Bettstund, oder sonst in der Kirchen, oder zu Haus zu betten.

Anmerckung.

Es ist nicht eben nothwendig alle folgende Gebetter auff einmahl zu sprechen: bette ein, oder mehr nach deinem Belieben, und wie es die Noth erfordert. Willst du sie alle betten, sprich zuvor folgende Reu und Meynung: willst du nur eins von selbigen Gebettern sprechen; setze auch vor an die Reu und Meynung.

1. Erwecke Reu und Reyd. Dich liebt o Gott, 2c.

2. Mach eine gute Meynung.

Ich wil mein vorhabendes Gebett verrichten in Vereinigung der Meynung / Lieb und Andacht IESU und Maria. 1. Daß ich Mariam würdig ehre / Gott liebe und lobe. 2. Daß ich unter ihrem Schutz und Schirm für Sünd und allem Ubel bewahret werde. 3. Daß ich dasjenige / welches ich begehre / (doch nach dem Willen Gottes) durch Maria Fürbitt erhalte.

1. Ge

I. Gebett zu Maria.

Als einer Königin Himmels und der Erden,
begreiffst in sich eine völlige Übergebung
seiner Maria.

Glormwürdige Jungfrau / und
Gottes-Gebährerin Maria/
ich lobe / preise / und ehre dich als
eine Himmels-Königin / und Herrscherin
der Erden / werffe mich allerdemüthigst
zu deinen Füßen nieder / und aus Ver-
trauen auff deine grosse Gütigkeit / er-
wehle ich dich in Gegenwart des ganzen
himmlischen Heers für meine Königin
und Schützerin : übergebe mich dir
ganz und gar zu eigen / und nehme mir
festiglich für / dir bis in den Todt ge-
treu und gehorsam zu dienen : deine Ehr
in allen / und bey allen stets zu vermeh-
ren / auch nichts zu thun / oder zu gestat-
ten / daß dir und deinem geliebten Sohn
Jesu könnte mißfallen.

Zu dem schencke ich dir / O gnädige
Frau / alles was ich je Guts gethan /
oder gelitten hab : diß alles sol dein ei-

D 2

gen

gen seyn. All meine Sinn und Kräfte
 Leibs und der Seelen / wil ich hinführo
 zu deinem / und deines Sohns Dienst
 und Ehr gebrauchen: Alles / was ich
 von nun an bis in den Todt thun und
 leyden werde / wil ich thun und leyden/
 nur allein zu IESU und deiner Lie-
 be. Alles was ich bin und hab / mein
 Leib und Seel / Leben und Todt / geb/
 überliedere und vertraue ich dir an / o ge-
 treueste Frau / und Schützerin. Dein
 bin ich nechst Gott: dein wil ich leben
 und sterben.

Diß bitt ich allein / und bitte es durch
 die Lieb deines allerliebsten Sohns
 Iesu / ich bitte es allerunterthänigst/
 und so demüthig als ich bitten kan / du/
 o gnädige Königin / wöllest mich / wie-
 wohl Unwürdigen / nicht verschmä-
 hen / sondern mich zu einer ewigen Die-
 nerin (zum ewigen Diener) anneh-
 men / und in die Zahl deren / so du son-
 derlich liebest / und unter deinen Schutz
 und Schirm genommen / einschreiben/
 mich

mich und all das Meinige vor allem Ubel bewahren / und den Göttlichen Segen und Gnad / jederzeit erhalten; mich auch endlich / nach meinem geringen / dir bis in den Todt treu geleisteten Diensten zu deinem geliebten Sohn Jesum in die ewige Glory führen / Amen.

2. Gebett zu Maria / als eine Zuflucht der Sünder, von denen, so eines angsthaften Gewissens wegen ihrer Sünd seynd, öftters zu betten.

SEdenck / o allergütigste Jungfrau und Mutter Gottes Maria / wie von allen Zeiten nie sey erhört worden / daß ein einziger Sünder / der seine Zuflucht zu dir genommen / deine Hülff angeruffen / und um deine Fürbitt angehalten / von dir verlassen sey: so nehm auch ich armer und elender Sünder meine Zuflucht zu dir / o Zuflucht der Sünder und Sünderinnen Maria: ach wollest nicht verschmähen mein demüthiges Klagen und Flehen / sondern gnädiglich anhören mein herglichs Reuen und Leydwesen.

Es schmerzet mich von Herzen / daß
 ich jemahlen deinen geliebten Sohn Je-
 sum / meinen Gott und höchstes Gut
 erzürnet hab; dem ich jetzt getreu zu die-
 nen / und den ich hinführo über alles zu
 lieben mir festiglich fürnehme. Ach dan
 O barmherzige Mutter Maria / nechst
 Gott / mein Hoffnung und Zuversicht/
 laß dein mütterliches Herz über mich
 erweichet werden: du bist ja der allge-
 meine Gnaden-Thron / davon kein
 Sünder je verstoßen worden: du bist die
 Hoffnung deren / so alle Hoffnung ver-
 lohren. Theophilum den Zauberer/
 und unzählbar viel andere verzweifelte
 Sünder hast du aus dem Rachen der
 Höllen heraus gerissen: wie wäre es
 dann möglich / daß du mich büßenden
 verwürffest: weil keiner je verlohren
 gangen / der Mariam hat mit Lieb um-
 pfangen.

Nein / ach nein / o Zuflucht der Sün-
 der Maria / ein solches ist nie / und wird
 auch nicht erhöret werden. Deine Hold-
 se.

seligkeit kan keinen verschmähen / deine
Gütigkeit keinen verweisen / deine
Barmherzigkeit keinen / auch nicht den
größten Sünder verstossen. So hoffe
ich dan auf deine so grosse Barmherzig-
keit / ich verlasse mich auf deine liebrei-
che Miltigkeit / ich traue auf deine ge-
waltige Macht bey Gott. Du / O
Maria / kanst den gefassten Zorn dei-
nes Sohns milteren / du kanst die straf-
fende Hand des erzürneten Vatters ein-
halten / du vermagst nur mit einem Wort
den verlohrnen Sünder mit GOTT zu
versöhnen.

En dann / O Mutter der Gnaden / O
Mutter der Barmherzigkeit Maria /
zeige jetzt an mir armen Sünder / daß du
seyst eine sichere Zuflucht aller Sünder :
O allergetreueste Mittlerin Maria / ich
bitte durch dein miltes / gütiges und lie-
bendes Herz ; ich bitte durch das tieff-
verwundete Herz deines Sohns JE-
su : stelle mich vor deinem Sohn / versöh-
ne mich mit deinem Sohn / befehl mich

deinem Sohn: zeige deinem Sohn Jesu die Brünt so er gesogen/zeige ihm dein betrübttes Herz/darauf er nach seinem Todt geruhet/und erhalte mir durch diese wunderkräftige Zeichen der Liebe Verzeihung aller meiner Sünden und Schülden: erlange mir auch beständige Gnad mein Leben hinfüro zu besseren/würdige Frucht der Buß zu würcken/ und in deinem und deines Sohns getreuen Dienst bis in den Todt zu verharren/ Amen.

3. Gebett zu Maria / als einer Mutter Christi und der Menschen: wo ein man sich ihr als einer Mutter, zum Pfleg-Kind übergibt.

Allerseligste Jungfrau Maria/ ich grüße und verehere dich demüthiglich als eine würdige Mutter Gottes/ und erwehle dich heut für meine herzgallerliebste Mutter: mit kindlicher Bitt: du wöllest mich ein verlassenes Eva Waisen-Kind / für dein liebes Herzen-Kind auf- und annehmen/ meiner stets sorgen und pflegen: auch in allen

len bey mir thun / wie eine Mutter der
Barmherzigkeit.

Ich befehle mich deinen mütterlichen
Augen / Armen / Händen / Schooß und
Hergen. O liebreichste Mutter Maria /
ich bitte durch die freundliche Liebs-Nei-
gung / mit welcher du dein jetzt gebohr-
nes Söhnlein IESum zum erstenmahl
angeschauet / schlag auf mich dein gnädi-
ges und barmherziges Aug / wan ich zu
dir seuffze / klage und weine. O sorgfäl-
tige Mutter Maria / ich bitte durch dei-
ne hergliche Anmuthung / mit welcher
du dein Kindelein IESum auff den Ar-
men getragen ; trag mich auch auff den
Armen deiner Gütigkeit / behüte mein
Leib und Seel für alle Ubel und Gefah-
ren ; bewahremich für alle sichtbare und
unsichtbare Feinde.

O gütige Mutter Maria / ich bitte
durch deine grosse Sorg und Fürsich-
tigkeit / mit welchen du deinen hergal-
lerliebsten Sohn IESum auffgezogen /
in- und aus Egypten geführet ; du wöl-

lest mich allweg an deiner Seiten füh-
 ren in allen meinen Thun und Lassen al-
 so leiten / daß ich nie anstosse / noch in ei-
 nige Sünd falle: wöllest mich auch auff-
 erziehen nach deinen Sitten und Tugen-
 den / damit ich in Demuth und Sanfft-
 muth / in Keuschheit und Reinigkeit / in
 Gedult und Liebe dir beständig nachfol-
 ge. O getreueste Mutter Maria / ich
 bitte durch die zarte Lieb und Zueignung/
 mit welcher du deinen eingebornen
 Sohn Iesum in deinen mütterlichen
 Schooß so oft eingewickelt / du wöllest
 mich verlassenen armen Sünder in dem
 Schooß deiner Barmherzigkeit verber-
 gen / wan dein erzürneter Sohn zeitliche
 oder ewige Straff wider mich verhängen
 würde / dan wöllest du seinen Zorn stil-
 len / und mich mit ihm versöhnen.

O gnädigste Mutter / ein Mutter der
 Barmherzigkeit Maria / ich bitte dich
 durch dein bekümmertes Herz / welches
 im Leyden und Todt deines gecreuzig-
 ten Sohns aus Mitleyden ist durchsto-
 chen

chen worden; ich bitte dich auch durch die Lieb / mit welcher du ihn vom Creuz ab- und in deine Armen angenommen/ zeige mir in meinem Sterbstündlein deine mütterliche Hülff und Beystand; wende zu mir deine barmherzige Augen / wan die meine in Todts- Nöthen zugehen; nehme mich alsdan in deine Lieb-volle Armen auf / damit ich an dein mütterliches Herz meine Seel auf-gebe; O gütige / o milte / o süsse Jung-frau Maria/ Amen.

4. Gebett zu Maria / als einer Trö-sterin der Betübten; in aller Wider-wärtigkeit zu sprechen.

Maria/ Gott/die Liebe hat neun Monath an deinem Herzen ge-ruhet/und dasselbigem mit Lieb und Gütigkeit erfüllet. Das Heyl der Welt Christus Iesus ist von dir gebohren/ und du bist hiedurch ein Heyl und Gnaden-Brunn geworden. Was kan dan anders aus dem Brunnen der Liebe / der Gütigkeit und Barmherzigkeit herfür quelen.

quellen als lauter Trost / Hülff und
Gnad. Hieraus empfängt ja der
Krancke Gesundheit / der Betrübte
Trost / der Verlassene Hülff / der Sün-
der Verzeihung / der Gerechte Gnad /
alle / alles.

Derowegen so wende ich meine Au-
gen zu dir / O Trösterin der Betrübten
Maria : ich schreue und seuffze zu dir /
O Helfferin der Nothleidenden Maria.
Dieses Unglück hat mich getroffen N.
diese Widerwärtigkeit überfallen N.
(jenes Creuz N. beschweret mich / diese
Kranckheit plaget mich / jene Verlas-
senheit drückt mich / diese Anfechtung be-
ängstiget mich hart:) Du / O Mutter
der Güte weißt und erkennest meine
Noth / und unmöglich ist es / daß du die
Armseeligkeit wissest / und dich nicht er-
barmest. Du kanst auch helffen / wan
du wilt : vermagst alles bey deinem
Sohn: Er wil so gar nichts geben ohne
dich / sondern wil alles durch deine gnä-
dige Hand ausgetheilet haben.

Wol.

Wohlan dan/ O Maria/ ich erinnere
 dich deines Ehren-Namens / und deis-
 ner Schuldigkeit: Gedenc̃ / daß du
 heissest ein Trösterin der Betrübten:
 gedenc̃ / daß du darumb eine Mutter
 Jesu worden / damit du allen Armseli-
 gen Trost und Hülff erzeigest. Dero-
 wegen so komme mir zu Hülff in mei-
 ner Noth / und erwerbe mir von deis-
 nem geliebten Sohn die verlangte
 Gnad N. O milte / o gütige / o süsse
 Jungfrau Maria / nechst Gott mein
 Zuversicht / Trost und Hülff; erzeige
 nun dein mütterliches Herz an mich
 Elenden: auff dich hab ich mein Hoff-
 nung gesetzt / ach lasse sie nicht zu schan-
 den werden: Es ist ja noch keiner gefun-
 den / welcher dich in seinen Nöthen hat
 angeruffen / und trostloß von dir ver-
 wiesen worden.

En dan / O Trösterin der Betrübten/
 O Zuflucht aller Bedrangten Seelen
 Maria; O Mutter der schönen Liebe
 und Hoffnung/ Maria/ meine Mittlere
 rin

rin / Fürsprecherin und Helfferin Ma-
 ria / lehre deine barmherzige Augen zu
 mir / neige die Ohren deiner Milzigkeit
 zu meinem Flehen und Seuffzen / erret-
 te mich aus gegenwärtiger Noth / oder
 erhalte mir Gedult in meinem Creutz
 und Leyden. An dein bis im Todt be-
 trübtes Herz lencke ich meine trostlose
 Seel / mit kindlichem Vertrauen / du
 werdest mich Elenden nicht verlassen/
 sondern gnädiglich erhören / O milde/
 gütige / O süsse Jungfrau und Trösterin
 der Betrübten Maria / Amen.

5. Gebett zu Maria als einer Patronin
 in Todts-Nothen: wochentlich, abson-
 derlich in Kranckheit zu betten.

Gebenedeyte Mutter und Got-
 tes-Gebährerin Maria / dir hat
 dein Sohn Iesus Gewalt ge-
 ben über der Menschen Leben und Todt/
 daß der / wen du wilt / selig werde / von de-
 me du aber die Augen abwendest / dersel-
 bige ewig verderbe: (nach der Lehr des S.
 Anselmi und Bonaventuræ lib. I. phar. c. 5.)
 Darumb

Darumb so fliehe ich zu dir O treue Patronin und Schützerin Maria: ich werffe mich jetzt vor der Zeit meiner Sterb-Stund / in deinen mütterlichen Schooß / und befehl mein hinscheidende Seel in dein mit sieben Schwerdtern verwundetes Hertz.

O allerbetrübteste Mutter Maria / gedencck doch der traurigen Stund / da du auff dem Calvari-Berg bey deinem sterbenden Sohn gestanden: ich bitte dich durch diese deine herzliche Schmerzen / und durch das scharff-spizige Schwerdt / so damahls deine Seel durchdrungen / stehe mir bey in meiner Sterb-Stund mit deiner mütterlichen Hülff / und stärke mich in meinen tödtlichen Schmerzen. O von Herzen bekümmerte Mutter / ich bitte durch die allerbitterste Todt-Angst deines in letzten Zügen am Creuz hangenden JESU / steh mir bey in dem gefährlichen Todt-Kampff / wan ich von allen verlassen / einzig und allein werd streiten

224 Gebett zu der Mutter Gottes.
ten müssen mit der ganzen Höl und E-
wigkeit.

O Thränen-volle Mutter Maria/
ich bitte durch das Rosenfarbe Blut/
welches aus den Wunden deines ge-
kreuzigten Jesu gesprühet / dein müt-
terliches Herz berühret / und zugleich
zur Menschen Hehl bewogen hat / er-
halte mir durch diesen kostbaren
Werth / vor meinem Hinscheiden ein zer-
knirsches Herz / vollkommene Beicht/
Vergebung meiner Sünd und Schul-
den / und zur heilsamen Weg-Zehrung
das Fleisch und Blut deines Sohns
Jesu im H. Sacrament. O bis zum
Todt beängstigte Mutter / ich bitte durch
das erbärmliche Thränen-Geschrey dei-
nes jetzt zum Todt nahenden Sohns / du
wöllest dein mütterliches Herz durch
meine schmerzliche Todten-Seuffzer
lassen bewegen / und mir diese Gnad er-
bitten / daß meine letzte Wort seynd:
Jesus Maria.

O Maria aller Schmerzen / und
Rö.

Königin der Martyrer Maria / ich bitte dich durch die Pein und Marter / welche dein vielgeliebter Sohn Iesus drey Stund lang am Creutz erlitten ; am allermeisten / durch die letzte Todts Angst / da er mit geneigtem Haupt seine Seel in die Hand des himmlischen Vatters auffgegeben : du wollest deine barmherzige Augen zu mir wenden / wann die meine in Todts Nothen werden erbrechen : wollest mir auch die endliche Gnad erwerben / daß ich alsdann die Bildniß deines gecreuzigten Sohns Iesu mit herzlicher Liebe umfassen / und in die seligmachende Wunde seiner Seithen meine Seel mög auffgeben / Amen.

6. Schluß: Gebett.

Für ein Vesper-Bild Maria, oder sonst zu betten, kan allen, sonderlich den Ehesfrauen dienen, die es zuweilen nach der Mess, und in gewissen ihren Anliegen, hievor andächtig betten sollen.

Shöchst-betribte Jungfrau und Mutter Maria / die du den Leichnam

namb deines verstorbenen Sohns Jesu/
mit grossen Leydwesen und Schmer-
gen in deinem mütterlichen Schoosß nie-
der gelegt / und mit häuffigen Thränen
begossen; ich bitte dich durch diese dei-
ne heisse Zähren / durch deine herzhliche
Seuffzer / und durch das scharff- spi-
zige Schwerdt / so deine Seel durchstor-
chen / ich bitte durch die unbeschreibliche
Traurigkeit / Betrübnisß und Beäng-
stigung / so damals dein mütterliches
Hertz / wie ein bitteres Meer / über-
schwemmet / du wöllest mit eben selbi-
gen mitleidigen Augen mich vor deiner
traurigen Bildniß Niederknienden an-
schauen / und mir deinen mit dem Blut
Christi Jesu besprengten Schoosß gnä-
digst eröffnen.

O hertz- allerliebste Mutter / dieser
dein Schoosß ist ein Schoosß der Barm-
herzigkeit / ein Schoosß der Gnaden / ein
Zuflucht-Haus der Sünder / und aller
bedrangten Seelen / viel sicherer und seli-
ger als der Schoosß Abrahams. In die-
sem

sem deinen aller gnad- und trost- reichen
Schooß / befehl ich jeß / Morgen / A-
bens und allezeit mich und all die Meini-
ge mit Leib und Seel / mein Thun und Las-
sen / mein Haab und Gut / mein Kreuz
und Leyden / mein Bitt und Seuffzer /
absonderlich diß mein Anliegen N. end-
lich auch mein Leben und Todt.

O schmerz- und thränen- volle Mut-
ter / siehe / ich fliehe / wie ein dürfftiges und
verlassenes Waisenkind zu dem Schooß
deiner Barmherzigkeit. O gütige Mut-
ter / o milte Jungfrau / o süsse Gottes-
Gebährerin Maria / nimb mich barm-
herzig an / und lege mich nechst bey dei-
nem Sohn an dein liebwarmes Hertz.
Erhalte mir allhier Vergebung meiner
Sünden / und Vermehrung der Göttli-
chen Gnaden: Tröste mich Betrübten /
hilff mir Betrangten / und steh mir ab-
sonderlich bey in diesem meinen Anlie-
gen N. erwerbe mir Christliche Gedult
in Kreuz und Leyden / Lieb und Fried zu
allen meinen Feinden: behüte mich für

Sünd/und bewahre mich in der endlichen
Gnad Gottes; laß mich auch sterbend
mein abgemattetes Haupt in den Schooß
deiner Barmherzigkeit legen/ damit mei-
ne abgeschiedene Seel von dir zum Him-
mel vorn Thron Gottes möge getra-
gen werden.

III. Capittel.

Andacht zu etlichen sonderbahren
Heiligen.

S. I. Wie nützlich sey die Heiligen Gottes zu verehren.

Auf die Andacht zu Jesu und Maria fol-
get billig die Verehrung der H. Pa-
tronen. 1. Darum, weiln die Catholi-
sche Kirch selbige uns als Fürsprecher, Fürbit-
ter, Schutz und Schirm-Heilige vorstellt. 2.
Weil sie nach Augustini Lehr uns wohl wölle
und so lang für uns bitten, als wir zu ihnen
seuffzen. 3. Weiln ihre Fürbitt grosse Gewalt
bey Gott hat, wie S. Chrysof. Hom. de S. Max.
& Juvent. schreibet: sie auch alles, was sie
nur wölle, erlangen können; alsdan aber
am meisten, wan eben dasselbige durch Buß
und wahre Besserung (von den Pfleg Kin-
dern) ersuchet wird. Dieser Ursachen halber
ermahnet uns alle der Heil. Petrus Damian.
serm.

ferm. de SS. Laßt uns lauffen geliebte Brüder, laßt suchen die bewehrte Fürbitt, der sonderbaren Patronen, laßt uns nicht abschrecken die Grobheit unserer Sünden; den viel grösser ist bey Gott ihre Heiligkeit, als unsere Bosheit.

S. 2. Sonderbare Andachten zu gewissen Heiligen.

1. Setze ein groß Vertrauen auf ihre Fürbitt.

2. Lobe sie in Worten, ehre sie in Wercken, liebe sie im Herzen.

3. An ihren Geburts-Tagen beichte, communicire, oder höre Mess, und verrichte andere gute Werck.

4. Eigne ihnen einen gewissen Tag in der Wochen zu, an selbigem opffere deine Arbeit, Creutz und Leiden durch sie Gott auff.

5. An selbigem Tag, wan keine Hindernuß fürfällt, höre ihnen zu Ehren die H. Mess.

6. Besuche, verehre, ziere ihre Bildnüssen, Reliquien, Altäre.

7. In gefährlichen Krankheiten und Widerwärtigkeiten nimb zu ihnen deine Zuflucht, und begehr durch ihre Fürbitt, und Verdiensten Hüff bey Gott.

8. In dergleichen Begebenheiten opffere (doch mit Rath des Reich. Vatters) ihnen zu Ehren Gott ein gewisses Gelübd auff.

P 3

9. Hal-

9. Halte die Noven, oder gewisse Tag: neun, zehn, oder weniger ihnen zu Ehren: an selbigen beichte und communicire, so oft als dir gelegen; oder hör Meß, oder bette ein gewisses, oder übe ein Werk der Barmherzigkeit.

10. Lese und bedencke zuweilen ihr Leben.

11. Folge nach ihren Tugenden, absonderlich der Tugend, in welcher sie fürtrefflich gewesen: denn S. Euseb. Emils. spricht in hom. derjenig chret umbsonst die Gerechten, welcher die Gerechtigkeit (das ist, die Frömmigkeit und Tugend) verachtet.

12. Treibe andere an zu ihrer Verehrung und Liebe.

S. 3. Gebetter zu unterschiedlichen Heiligen.

Item und Pind: Dich liebt Gott, 2c.
Meynung.

Diß mein vorhabendes Gebett will ich verrichten im Angesicht Gottes/und in Vereinigung der Meynung/Andacht und Lieb Christi Jesu. 1. Daß ich diesen Heiligen N. würdig ehre. 2. Daß ich diese Gnad N. wans Gott gefällig/und mir selig / durch seine Fürbitt erwerbe. 3. Daß ich ihm in seinen Tugenden mög nachfolgen. Soll allen insgemein
wan

wan sie alle zusammen gebetten werden, vor-
gesetzt werden: willst du nur eins von fol-
genden Gebettern sprechen, setze dannoch die-
se Reu und Meinung voran.

Gebett zum H. Schutz-Engel / Hülff/
Bestand, und einen seligen Todt
zu erlangen.

Sheiliger Schutz-Engel / mein ge-
treuester Freund / und sorgfältig-
ster Führer: ich sage dir aus
ganzem Herzen schuldigen Danck für
so grosse und unzählbare Wohlthaten / wel-
che du mir von der Zeit meines Lebens
an / bis auf die gegenwärtige Stund er-
wiesen hast. Du hast für mich Tag und
Nacht gewacht / mich aus vielen Gefah-
ren errettet / mich stets beschützet / verthä-
tiget / und gleichfalls in deinen Händen
getragen: du hast mich so oft vom Bö-
sen abgemahnet / vorm Fall behütet / und
nach der Sünd zur Buß und Reicht an-
gereizet. Dir muß ich nechst GOTT
dancken / daß ich nicht in der Todtsünd ge-
storben / und ewig verdorben bin.

O mein lieber Schutz-Engel / was

sol / oder kan ich dir hiefür wiedergel-
ten? ich hab nichts anders / als mein
Leib und Seel / beydes schenck ich dir/
und übergebe mich dir ganz und gar zu
eigen; mit steiffem Fürsaz in deiner
Gegenwart stets zu wandern / und dei-
nen Einsprechungen in allen zu gehor-
samen. Du O Heil. Engel / fahre un-
terdessen fort meiner Sorg / zu tragen/
und mich vor allem Ubel Leibs und der
Seelen zu bewahren. Werde ich bes-
trübt / so tröste mich / werde ich verfolgt /
so schütze mich / bin ich in Gefahr / so er-
rette mich / komm ich in Noth / so helffe
mich. In der Unwissenheit lehre mich /
in zweiffelhafftigen Dingen unterweis-
se mich / in meinen täglichen Geschäften
richte mich / damit alles zur höchsten
Ehr Gottes geschehe / und ein gewün-
schetes Ziel erreiche.

O H. Engel / meines Lebens bester
Vorsteher / und meiner Seelen getreues-
ter Hüter / treib von mir hinweg die An-
fechtung des höllischen Geistes / auch
alle

alle ungebührliche Einbildung und Begierden: reize mich stets an zur Tugend und Christlichem Wandel; gestatte nicht/daß ich jemahls in eine Todtsünd verwillige. All mein Gebett/ Seuffzer und Anliegen bringe vor Gott/ und erhalte mir durch deine mächtige Fürbitt dasjenige/ so mir und den Meinigen zeitlich und ewig ersprießlich ist.

Absonderlich erwerbe mir bey Gott drey folgende Gnaden: Zum ersten/ daß ich aus diesen Leben nicht scheide/ ehe und zuvor ich mit den nöthigen Sacramenten bey vollem Verstand und mit würdiger Zubereitung versehen bin. Zweitens/ daß ich im letzten Streit nicht verzage/ sondern durch deine Gegenwart und Hülff gestärcket/ alle Seelen-Feinde und den Schrecken des Todts überwinde. Drittens/ daß ich nach dem Todt im sonderbahren Gericht nicht verdammet werde; sondern nach empfangenen gnädigen Urtheil ohne Fegfeur/ oder/ nach gar kurz: und milder

Abbüßung meiner Schulden / von dir
in dem Himmel zum Thron Gottes ge-
führt werde / ihn mit dir in alle Ewigkeit
zu loben / Amen.

Gebett zu dem H. Joseph / Hülf und
Segen, auch eine sonderbare Andacht
zu den H. Nahmen Jesu, Maria, Jo-
seph zu erhalten.

SAllerglorywürdigster Pfleg-Vater
Christi Jesu / und keusche-
ster Bräutigam der Jungfrauen
Maria / St. Joseph / ich erfreue mich
von Herzen / und wünsche dir demüth-
tigst Glück wegen aller deiner Heiligkeit /
Ehr / Glory und Obergewalt / mit
welchem dich die heiligste Dreysaltigkeit
hat je gewürdiget. Dir hat Gott Vater
seinen eingebornen Sohn / samt
dessen Jungfräulichen Mutter gnädigst
anvertraut; dich hat er zum Stadthal-
ter / Vorsteher und Verwalter seines
heiligen Hauses verordnet. O getreue-
ster Nähr-Vater Jesu und Maria /
S. Joseph / ich als ein verlassenes Eva-
Kind

Kind falle dir zu Füßen / und erwähle
dich heut zu meinem hergallerliebsten
Vatter / Vorsteher und Ober: Herrn
über alles / was ich hab und bin: dir
vertraue ich an mein Leib und Seel; dir
übergeb ich mich und die Meinige. Du/
O. H. Joseph / herrsche und regiere über
uns / erhalte uns in Fried und Einigkeit/
bewahre uns vor allem Ubel / befördere
uns zu allem Guten.

O mein auserwählter Patron und
Fürsprecher S. Joseph / dich hat Gott
der Heil. Geist zum Schatzmeister seiner
himmlischen Gaben der Welt vorgestellt:
darumb kanst du auch alles / nach der H.
Theresa Zeugnuß / von Gott erlangen
und ausgeben was dir gefällig. Dero-
wegen so werffe ich mich vertraulich in
deine väterliche Armen / klage dir meine
Noth und Beschweruissen / und bitte
durch die Völle der Gnaden / womit
dich der gütige Gott begabet / du wöl-
lest die wehmüthige Herzen: Seuffzer
eines dir ewig verschriebenen Pfleg-
Kinds

Kinds anhören: mich / nach dem Willen Gottes / von dieser Beschwerlich N. befreien: mir jene Gnad N. erwerben: und diejenige Tugenden / in welchen du fürtrefflich gewesen / in meiner Seelen pflanzen.

O Wunder-grosser Heiliger Joseph / Jesus der eingeborne Sohn Gottes hat sich dir unterworfen / er hat so oft auff deinen Armen / an deiner Brust geruhet / er ist mit Maria stets bey dir geblieben / bis in deinen Todt: O selig / und über seliger Joseph / wie grossen Trost / Herzen-Freud / Gnad und Heiligkeit hast du empfangen aus der allerheiligsten Behwohnung und Gemeinschaft Jesu und Maria: O mein auserwählter Patron Sanct Joseph / ich bitte dich durch die Liebe Jesu und Maria zu dir / und durch deine Liebe zu Jesu und Maria / schreibe mich auch ein in die Gemeinschaft Jesu / Maria / Joseph: und druck zu dessen Kennzeichen tieff in mein Herz hinein die aller süßeste
und

und heiligste Nahmen: IESUS/Maria/
Joseph.

Erhalte mir auch von deinem herz-
allerliebsten Sohn IESU folgende fünff
Gnaden. 1. Daß ich ein getreuer und
liebender Diener (Dienerin) IESU/
Maria/ Joseph sey und verbleibe. 2.
Daß des Morgens meine erste / des
Abends die letzte Wort seynd: IESUS/
Maria/ Joseph. 3. Daß ich in aller
Noth und Gefahr meine erste Zuflucht
nehm zu IESU/Maria/Joseph. 4. Daß
ich hinführo alles thue und leyde / nur
allein zu Lieb IESU/ Maria/ Joseph.
5. Daß ich endlich in meiner Sterb-
Stund IESUM im Herzen/ Mariam
zur Rechten/ dich Joseph zur Linken
haben möge; und also in Anrufung
der H. Nahmen IESUS/ Maria/ Jo-
seph seliglich verscheide/ Amen.

Gebet zu der H. Mutter Anna/ bestän-
dige Gnade Gottes zu erwerben.

Als gegrüßet/ O hochgebenedeyte
Mutter S. Anna; du bist für alle
len

len andern Weibern gnadenreich / weilen du Mariam gebohren / welche voller Gnaden gewesen ist. Selig bist du und überselig ; weiln du der Welt diejenige Frucht herfür gebracht / von welcher der aller süßester Iesus / unser Heyland und Seligmacher entsprossen ist. Ich erfreue mich von Herzen / daß du vor allen auserwehlt / eine Mutter der Gottes-Gebährerin / und eine Großmutter Iesu zu seyn. Ich wünsche dir auch Glück wegen deines edlen Namens Anna / welcher so viel / als Gnade heisset. Aus Gnaden / da du unfruchtbar warest / hastu empfangen ; ein gnaden-volle Tochter hastu gebohren / und durch sie den Ursprung aller Gnaden Christum Iesum uns erworben.

Ach / wir elende Kinder Eva / vermögen gar nichts ohne die Gnade Gottes. An der Gnade Gottes hängt unser Glück und Seegen / unser Christlich leben und selig sterben. Ey dan / o gnadenreiche Mutter St. Anna / ich bitte dich

dich herzlich durch alle deine Ehr und
Freud / durch deine Verdiensten und
Heiligkeit / fürnemblich durch deinen
gnädigen Nahmen Anna ; du wöllest
mir bey IESU und Maria beständige
Gnad / Gunst und Liebe erwerben ; da-
mit ich in all meinem Gebett und Seuff-
zern / besonders aber in gegenwärtigem
Anliegen N. von Maria mit gnädigen
Augen angesehen / und von IESU mil-
diglich erhöret werde.

O außermehlte Mutter St. Anna /
ich bin der gewissen Hoffnung und Zu-
versicht / dein liebes Enckelein IESUS
könne dir nichts verweigern / was du
und deine allerheiligste Tochter Maria
von ihm begehren : wans derowegen
Gottes Will und mir selig ist / so erlang
mir diese Gnad N. zu dem bitte ich als
lerunterthänigst / du wöllest mich und
die Meinige unter deinen sonderbaren
Schutz nehmen ; unserer / wie eine lie-
bende Mutter / fleißige Sorg tragen :
und nie zulassen / daß uns an Leib oder
Seel

Seel einiger Schad zugefüget werde.
O gloriwürdigste Mutter St. Anna/
erwerb uns auch die Gnad / daß wir in
der Liebe Jesu und Maria stets zuneh-
men / all unser Thun und Lassen richten
zu der grösseren Ehr Jesu und Maria;
alle Kreuzer und Widerwärtigkeiten
umb der Liebe Jesu und Maria gedül-
tig übertragen.

Ich bitte schließlich / O Gnaden-volle
Mutter St. Anna / erwerbe mir / den
Meinigen / und allen Menschen noch ei-
ne Gnad von Jesu / eine Gnad da alles
an gelegen / eine Gnad / welche alle vo-
rige Gnaden crönet: und ist die endliche
Gnad / daß wir in der Gnade Gottes
mögen sterben. O Gnaden-volle Mut-
ter St. Anna / diese Gnad bitte ich / so
theur ich bitten kan / ich bitte sie durch
die Liebe / so du zu Jesu und Maria ge-
tragen / ich bitte sie so demüthig / so enf-
rig / so hergliche / als sie jemahlen ein ein-
zige Seel von dir gebetten: ich bitte sie
abermahl / laß mich und alle Menschen
durch

durch deine kräftige Fürbit in der Gna-
de Gottes versterben/ Amen.

Gebet zu dem H. Ignatio/ die Liebe
Gottes zu erlangen.

Glormwürdiger Vatter Ignati/
ein Mann nach dem Willen und
Hergen Gottes/der du mit son-
derbarer Lieb- und Seelen-Eyffer ange-
zündet/ alle Menschen zu der Erkänntniß
und Liebe Gottes zu bringen/dich höch-
stens beflissen hast / dich erwehl ich jetzt
zu meinem Patron und Lehrmeister
mit flehentlicher Bitt / du wollest mich
für dein Pfleg- und Lehr- Kind anneh-
men / im wahren Glauben erhalten / zu
meiner Selbst-Erkänntniß und vollkom-
ner Buß anführen / zum Christlichen
Wandel und Tugend antreiben / mein
Hertz von der Lieb aller irdischen Din-
gen abziehen / und zu der höchsten Liebe
Gottes bewegen.

O H. Vatter Ignati / dessen Hertz
stets brandte in der Liebe Gottes / dese-
sen Mund schier nichts anders zu res-
den

den wuste / als den süßen Nahmen Ie-
sus / und alles zu grösserer Ehren Göt-
tes. O Ignati / wan wirst du mir eins
die Gnad von Gott erhalten / daß ich
durch dein Exempel angereizet / nichts
anders wisse / suche / liebe im Himmel
und auf Erden / als Iesum einen Gott
meines Herzens. O lieb brennender
Ignati / da hast du mein eiskaltes Herz /
zünde es an mit der Göttlichen Liebe /
druck hinein den süßen Nahmen Iesus /
und schreibe rings herum deinen gewöhn-
lichen Spruch : alles zu grösserer Eh-
ren Gottes.

Nun werd ich ja endlich vom Feuer
der Liebe Gottes angefeuret / und mit
dem Nahmen Iesu bezeichnet / nichts
anders gedencen / wünschen / wollen /
thun und reden / als pur allein / was Ie-
su lieb / Gott gefällig und zu seiner gröf-
seren Ehr gereichen mag ; Nun getraue
ich mir durch IESU Nahm gestärcket /
all Creuz und Elend / all Widerwärt-
tigkeit und Verfolgung / all Noth und
Angst

Angst gedültig/ freudig/ beständig umb
der Liebe Jesu zu übertragen.

O Wunder: H. Ignati/ dessen Herz/
Gemüth und Will allezeit mit dem
Willen Gottes vereinigt / und gleich-
fals also in Gott vertiefft waren / daß
sie immer zu Gott zieleten; Erhalte
mir auch diese Gnad / daß ich zum öf-
tern mit dir von Herzen seuffze. 1. Wie
übel schmeckt mir die Welt/ wann ich den
Himmel anschau. 2. O mein Gott/
Deinziges Lieb meines Herzens! O mein
Gott! O daß dich die Menschen recht
erkeñten. 3. Ach liebet doch Gott/liebet
Gott aus ganzem Herzen/ aus ganzer
Seelen/ aus ganzem Willen. 4. Mein
Gott und Herr / nimm auff alle meine
Frenheit / Gedächtniß / Verstand und
Willen: alles was ich hab / hast du mir
geben / selbiges lieffere ich dir wieder/
darmit nach deinem Willen zu walten:
gebe mir allein deine Liebe / sambt deiner
Gnaden / so bin ich versehen / und wün-
sche nichts mehr/ Amen.

Gebett zu dem H. Ignatio: durch seine Fürbitt eine glückliche Gebuhr von Gott zu erhalten. In solchem Stand täglich mit Andacht zu sprechen:

Erwecke zuvor Reu und Leyd, und sage langsam und bedachtsam:

Dich liebt O Gott, mein ganzes Herz!
Und ist mir diß mein gröster Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut,
Ach wasch mein Herz in deinem Blut.

S Heiliger Vatter Ignati / deme
Gott/neben andern Gnaden/ei-
ne sonderbare Neigung und Lie-
be zu den Kindern mitgetheilet: welche
du mit einem Glöcklein auf den Stras-
sen hast pflegen zusammen zu beruffen/
ihnen die Christliche Lehr auszulegen/
zu deren Zucht und Unterweisung du
auch die Schulen in der ganzen Welt/
durch die Deinige angestellt: deswe-
gen GOTT dich bey den Menschen al-
so rühmlich gemacht / daß durch die An-
ruffung deines Heiligen Namens/
und durch die Anrührung deiner wun-
der-

berthätigen Reliquien / undzahlbar viel
gesegnete Frauen / nach langwierigen
Schmerzen / aus Augenscheinlicher
Gefahr des Todts errettet / von ihrer
Frucht glücklich erlöset / und die Kinder /
welche sonst wären verlohren gangen /
zum heiligen Tauff / und ewiger Seelig-
keit gelanget:

Ich deine geringste Dienerin / welche
der gütige Gott mit Leibs . Frucht ge-
segnet hat / falle dir / O H. Ignati / des
müthig zu Füßen / und bitte / mit festem
Vertrauen auf deinen Nahmen / Heilig-
keit und Verdiensten / du wollest / durch
deine mächtige Fürbitt bey GOTT /
mich und die Frucht meines Leibs für
allen Schaden behüten / mir eine glück-
liche Gebuhrt erhalten / und das Kind
zum heiligen Tauff gelangen lassen ;
welches ich dan auch zu Gottes Ehren /
zur Tugend und Christlichen Wandel /
mit allem Fleiß wil aufferziehen ; dir
aber O H. Ignati / und deinem Schutz
jederzeit befohlen haben.

Zu danckbahrer Erkäntnuß dieser
Wolthat / nehme ich mir 1. für: (oder
gelobe) daß ich einmahl auf deinem Fest-
Tag: und wann keine Hindernuß für-
fällt / am nechsten beichten und commu-
niciren wölle.

2. Wil ich mich / jedoch ohne Ge-
lübb / unterstehen / in deinen Tugenden/
sonderlich in der Reinigkeit des Gewis-
sens / Liebe Gottes und des Nächsten
nachzufolgen.

3. Wil ich auch nach deinem Exem-
pel / alle tägliche Gebetter / Andachten
und Werck / auch die geringste / mit ei-
ner würcklichen öffters im Tag wieder-
holten Meynung / zu grösserer Ehren
Gottes / und um der Liebe Jesu ver-
richten.

Endlich deine Ehr bey anderen helf-
fen zu vermehren / bis ich eins mit dir/
wie ich auch durch deine Fürbitt gänglich
hoffe / Gott in alle Ewigkeit möge lo-
ben und lieben / Amen.

Eine

Eine kleine Unterricht/ für die gesegnete Frauen. Erstlich: sollen sie den Tag durch zuweilen seuffzen:

O H. Ignati dir befehle ich mich und die Frucht meines Leibs.

O Ignati bitt für mich.

Zweytens. (wie zu mercken) müssen sie sich in diesem Stand hüten auf das fleißigste für schwere Sünd, zum wenigsten nie darein, auch eine Stund lang verharren, oder übernachten: dann eine frühzeitige und schwere Gebuhrt mögte unverschens überkommen, und den Lebens-Faden abreißen, darumb ist die vollkommene Reu voran gesetzt.

3. Sollen sich gesegnete Frauen sehr hüten für gähnen Zorn, starcken Enfer, Ruffen, Schreyen, Betrübniß, Melancolen, auch für unzeitige oder schädliche Speisen, dergleichen Begierden, Appetit, Neigungen Passionen, durch eine übernatürliche Bewegung, um der Liebe Jesu zu überwinden sich unterstehen: und solche Mäßigung, wan sie aus der Tugend, und um der Liebe Gottes geschicht, schadet diesem Stand nichts.

4. Auch sich genau hüten für schwere Bürde, Aufheben oder Tragen, für grosse Arbeit und Fülle; endlich für alles, was sie wissen oder von andern klugen Frauen erforschet haben,

haben, und darüber gewarnt worden, daß ihnen oder dem Kind möge schädlich seyn.

5. Sie sollen zu dieser Zeit Gott eifriger dienen, mehr Andachten verrichten, Novenen zu Ehren der Mutter Gottes, oder der H. Anna, oder des H. Ignatii, Antonii von Padua, oder der Namens- Patronin halten, und darin, wo nicht allemal, zum wenigsten etlichemal beichten und communiciren. Es ist ein Wagstücklein; wan eine Frau in diesem Stand so hin lebt, und zum wenigsten nicht einmal kurz vor der Zeit, sich mit Gott versöhnet, was ein-drey- oder fünffmal gelücket, kan am sechsten- oder siebendenmal mißlingen. Im übrigen, wan das vorige gehalten, sollen sie auf Gott fest bauen, ihren Willen in den Willen Gottes gänglich ergeben, und also wolgemuthet die Zeit abwarten.

Gebett zu dem H. Antonio von Padua/
in Noth und Beschweruß zu sprechen.

Sheil. Antoni / ein Spiegel aller
Tugend / ein Wunder der Welt /
eingetreuer Nothhelffer in allem
Elend. Alle Menschen rühmen deine
Gut- und Wohlthaten / darum auch deine
Bildniß schier in allen Kirchen wird
vorgestellt / damit die Hülffnöthige einen
frenen

freyen Zugang zu dir haben / und durch
deine mächtige Fürbitt Trost und Hülff
von Gott erlangen mögen. So fliehe
ich dan auch zu dir / O mein geliebter
Patron und Schutz- Heiliger Antoni.
Ich verehere mit gebogenen Knien dich
in dieser deiner Bildniß / und hebe die
Augen des Gemüths zu dir gen Himmel
hinauff / mit demüthigster Bitt ; du
wollest nach deiner Güte und Milbigkeit
mein reumüthiges Gebett Gott aufopf-
fern / und mir in Betrübnüß Trost / Ge-
dult in Widerwärtigkeit / und Hülff in
gegenwärtigen Anliegen erwerben.

O Heil. Antoni / ein außermehlster
Freund Christi Iesu ; ich erinnere dich
der höchsten Freude und Süßigkeit / so
du in deinem Herzen empfunden / als
dir das liebe Kindelein Iesus erschie-
nen / und sich auff deine Armen / nechst
beym Herzen niedergelegt. O H. An-
toni / dein liebereiches Iesulein kan dir
gar nichts versagen ; dan er sich selbstens/
und mit sich alles dir in deine Hände

gegeben. Derwegen so trag ich dir mit gewissen Vertrauen auff mein einziges Begehren N. und bitte ganz flehentlich / du wollest es bey deinem herzallerliebsten Schooß-Kindlein **IESU** zum besten und eifrigsten befehlen.

O **IESU** / O süßester **IESU** / O aller gnädigster **IESU** / ich bitte dich durch die grosse Verdiensten deines getreuen Dieners Antoni / erhöere die flehentliche Seuffzer meines betrangten Herzen. O H. Antoni / mein sonderbahrer Fürsprecher bey **GOTT** / ich bitte dich durch die Liebe Christi **IESU** / ich bitte durch sein liebwarmeres Herz / welches an deinem Herzen geruhet / du wollest nicht auf hören das süße **IESU**lein für mich zu bitten: O Heil. Antoni / laß es aus deinen Armen nicht fahren / sondern druck es so süßlich / so lieblich / und so lang an dein Herz / bis er dasjenige bewillige / so ich durch deine Fürbitt verlange. (N. N. zu dem End wil ich dir dieses N. zu Lieb und Ehren thun) (nach Belieben) und wann

wan ich werd erhöret seyn / wil ich deine
Wunder rühmen / und deine Ehr bey
allen suchen zu vermehren.

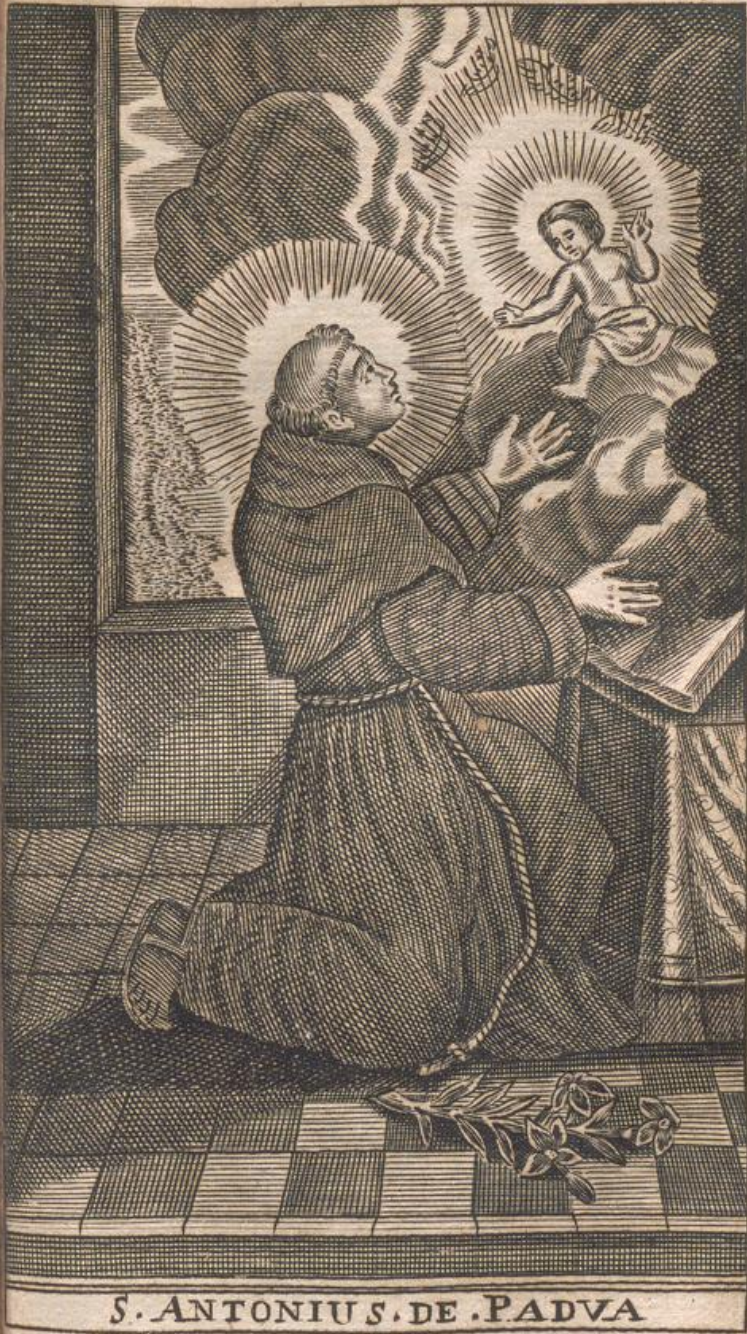
Wann aber **GOTT** nicht gefällig
wäre / mir auch nicht dienlich / daß ich
meiner Bitt gewähret würd / so wil ich
dich / O H. Antoni inständig gebetten
haben / du wollest mir andere mögliche-
re Gnaden / absonderlich diese beyde er-
halten: 1. Daß ich mit eben solcher Rei-
nigkeit / Demuth / Andacht und Liebe /
wie du / **JESUM** zum öfftern im H.
Sacrament empfangen. 2. Daß meine
Seel in der letzten Communion / durch
die süsse Gegenwart **Jesu** gestärcket / die
Bitterkeit des Todts überwinde / und
durch den gefährlichen Weg der Ewig-
keit zur himmlischen Glorj geführt wer-
de / sich mit dir in **Jesu** ewig zu erfreuen /
Amen.

Neun Dienstägige-Andacht zu dem H. Antonio von Padua.

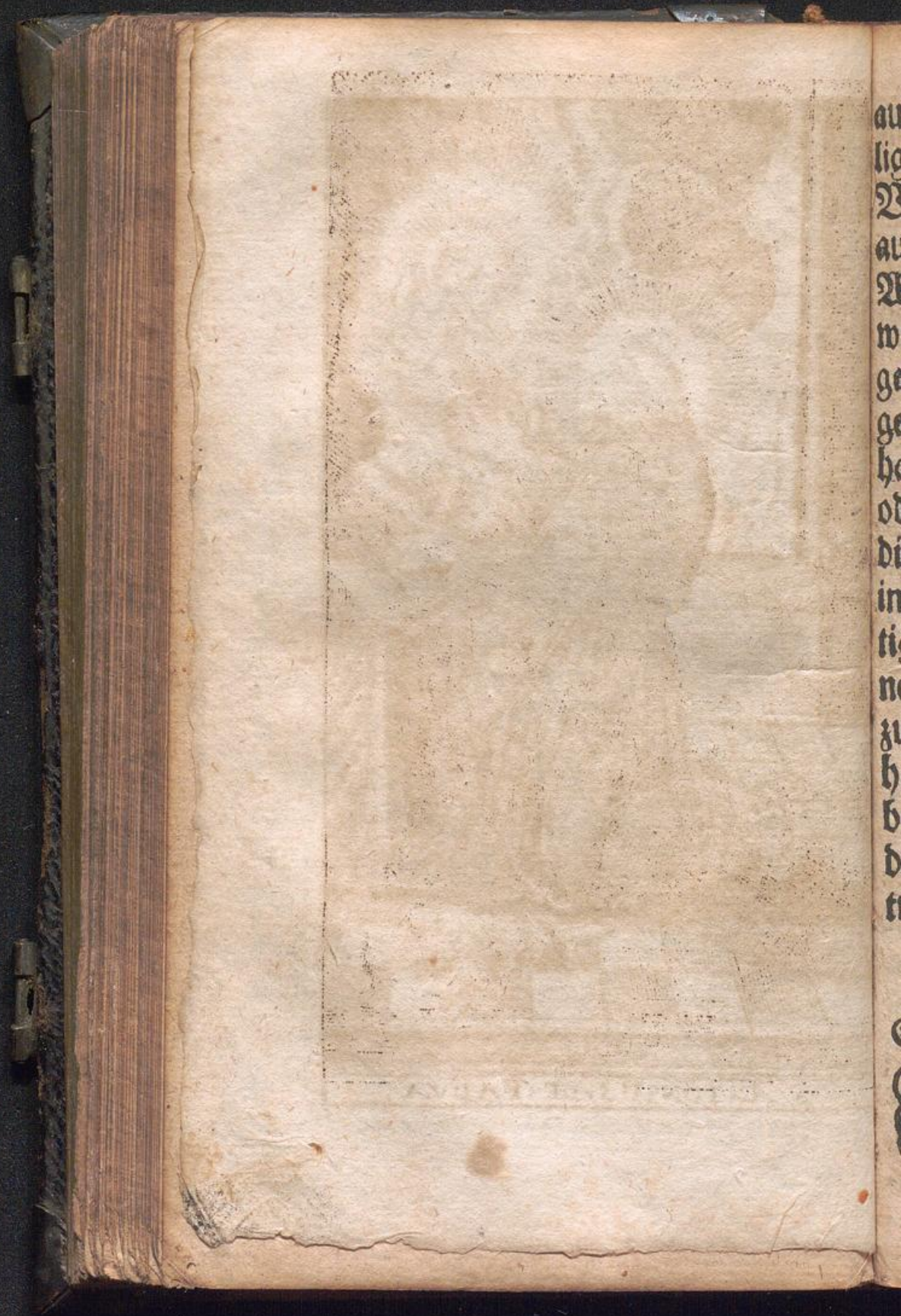
Morgens-Gebett.

Zu dem H. Antonio von Padua/ an den
neun Dienstagen, zu Hause oder in der
Kirchen zu sprechen:

SS Ein außermehlter Patron H.
Antoni von Padua/ aus treuer
Liebe und Affection / zu An-
fang dieses Tages grüße ich dich / und
wünsche von Grund meines Herzens/
daß du diesen Tag von allen Menschen
mögest gelobet / geehret und angeruffen
werden. Zu deiner sonderlichen Freu-
de und Belüstigung opffere ich dir das
allerhochwürdigste Herz JESU Chri-
sti mit allen Gnaden und Wohlüssen/
die es in sich begreiffet. Und zugleich mit
demselben schencke und verehere ich dir
alle dasjenig Gut / so ich diesen Tag mit
Gedancken / Worten und Wercken ver-
richten werde / welches ich dir zur Ver-
mehrung deiner Freude und Seligkeit
auff-



S. ANTONIUS . DE . PADVA



au
lig
W
a
W
w
ge
ge
he
od
di
in
ti
no
zu
h
b
d
ti

auffopffere. Ich beraube mich frehwillig dir zu Liebe alles Lohns und aller Verdiensten/ welche mir der liebe Gott aus seiner Barmherzigkeit hie auf dieser Welt/ oder dort im Himmel dafür geben wolte / und schencke dir dieselbige als eigen / also daß du dieselbige verehren mögest deinem allerliebsten Freunde/ den du hast in dem Himmel / oder auf Erden/ oder in dem Fegfeur. So begehre ich dan diesen Tag Gott und dir zu leben / und in Gottes und in deinem Dienst andächtlich zuzubringen/ so viel mir Gott seine heilige Gnade wird verleyhen. Worzu du / O Heil. Antoni mir wollest verheiffen / und durch deine Fürbitt erwerben / daß ich mich heut für allen Sünden fleißig hüte / und dem lieben Gott treulich dienen möge/ Amen.

Anfang der neun Dienstäigen Andacht zu dem H. Antonio.

Gebett an dem ersten Dienstag zu sprechen.

Glorywürdiger Heil. Antoni von Padua/ du sonderbahrer Nothhelffer

helffer aller Christen / aus Liebe und
Begierde dich zu verehren / und deine
treue Fürbitt zu erlangen / auch meine
Bitte und Begehren / wofern es nicht
wider den Willen Gottes ist zu erhal-
ten / nehme ich mir ernstlich für / mit
Bestand der Gnaden Gottes / so viel
mir möglich seyn wird / zu deiner größ-
fern Ehr und Glory / neun Diensttage
nach einander deinen Heil. Altar zu be-
suchen / und eine H. Mess zu Gottes und
deiner Ehren mit Andacht zu hören:
und in wählender Zeit drey mahl / oder
öfter die H. Sacramenten der Beichte
und Communion zu empfangen.

Und gleich wie ich dieses ernstlich für-
nehme mit möglichster Andacht zu ver-
richten; also bitte ich / du wollest dirs an-
genehm und wolgefällig seyn lassen / und
mir von Gott erhaltē / daß ich das fürge-
nommene Werck mit möglichster Andacht
verrichte / und diejenige Bitt / so ich von
Gott zu erlangen verhoffe / durch deine
kräftige Fürbitt erhalten möge / Amen.

An

Anfang der neun Dienstage für einen
Abgestorbenen.

Wan du die neun Dienstage für einen Abges-
torbenen wilst halten, spreche an dem
ersten Dienstag folgendes Gebett.

Du sonderbahrer und getreuer
Nothhelfer H. Vatter Antoni/
der du dich gnädiglich hast ge-
würdiget zu versprechen denjenigen / so
dich neun Dienstage heimsuchen wolten/
Hülffe und Trost bey GOTT zu erhalten:
Siehe ich habe einen guten Freund auff
Erden gehabt/ dessen arme Seel/ wie ich
billig fürchte / anjeko in den heissen
Flammen des Fegfeurs sitzet / und von
mir Hülffe und Trost zu erlangen hoffet;
und weil ich mir nicht getraue dieselbi-
ge durch mein Gebett und Verdiensten
zu erlösen / so wil ich dann an dem heu-
tigen Tage die neun Dienstage An-
dacht anfangen / und mit Hülffe der
Gnaden GOTTES/ bis zu dem Ende aus-
führen / damit ich dich hiedurch möge
bewegen / und gleichsam verpflichten/
daß

daß du dich dieser armen Seelen an-
nehmeſt / und ſie durch deine Fürbitte
aus dem Fegfeuer erledigeſt. Dero-
wegen alles / was ich dieſe neun Dien-
ſtagemit Beſuchung der Kirchen / und
deines heiligen Bilds / mit Beichten/
Communiciren / und Meß hören werde
Gutes thun / das wil ich dir aus wahr-
rer Liebe geſchenckt / und zu Vermeh-
rung deiner Glorj auffgeopffert haben/
mit dieſer Meynung und Condition,
daß du alles deſſen die arme Seel wol-
leſt laſſen genieſſen / und beſto enſſriger
bey GOTT um ihre Erlöſung anhalten.
Falls aber / daß dieſe Seele / für welche
ich die Dienſtage halte / nicht in dem
Fegfeuer wäre / ſo ſoll dieſes alles derje-
nigen Seelen zu gut kommen / welche
mir am nechſten verwandt iſt / oder für
welche ich am meiſten zu betten ſchuldig
bin. Der liebe GOTT wolle mir durch
deine Fürbitt Gnade geben / daß ich
dieſe neun Dienſtägige Andacht alſo
treulich verrichte / auff daß dieſe arme
Seel

Seel zu grösser deiner Glorij aus dem
Fegfeyr möge erlöset werden / Amen.

Gebett vor dem Altar des H. Antonii.

Glorwürdiger Heil. Vatter An-
toni / du wahre Zuflucht der
Nothleidenden Seelen / der du
selbst durch eine himmlische Offenbah-
rung alle Hülff. Bedürftige zu deinem
Heil. Altar hast angewiesen; mit siche-
rer Zusagung / daß / welcher neun Dien-
stage nacheinander denselben besuchen /
und allda dich anrufen würde / derselbe
sol sicherlich spühren / daß er sen erhört
worden. Durch dieses Versprechen
aufgemuntert / komme ich armer Sün-
der / mit grossem Vertrauen an dem
heutigen Dienstag zu dem ersten-
mahl / am zwenten Dienstag sag, zu dem
zwentenmahl / an dem dritten, zu dem
drittenmahl / 2c. hieher / und in tiefster
Demuth meines Hergens bis zu der
Erden gebogen / verehere ich diesen hei-
ligen Altar / (hie mache eine tieffe Reue-
rentz) welcher zu deiner sonderlichen

R

Ehr

Ehre geheiligt und consecrirt ist. Ich
erinnere dich/ O H. Antoni/ der grossen
Ehre/ so dir die heilige Kirche angethan/
daß sie unter deinem Nahmen diesen hei-
ligen Altar gewyhen/ und auff demsel-
ben das allerhöchste Geheimniß der
Christenheit zu verrichten verordnet
hat. Was für eine grosse Freude em-
pfängest du von diesem heiligen Altar/
indem diß allerhochwürdigste Opffer
wird verricht/ und Christus in eigener
Person durch die Hand des Priesters
seinen wahren Leib und Blut für die
Sünden der Welt **GOTT** dem Vatter
auffopfert. Durch welches Opffer
(darum daß es auff deinem heiligen Al-
tar geschieht) dir allezeit eine sonderli-
che Ehre und Freude entstehet. So er-
innere ich mich dann dieser so grossen
Ehren/ und zugleich mit derselben erin-
nere ich dich aus deiner Obligation/
welche dir die heilige Kirche in der Con-
secration deines heiligen Altars hat
auferlegt/ daß sie dich so oft und viel-
mahl

mahl gebetten / daß du aller deren Gebett / welche vor diesem heiligen Altar deine Hülffe anrufen würden / woldest gnädiglich anhören. So fliehe ich dann in dieser meiner Noth zu diesem deinem Altar / und vor demselben giesse ich mein elendes Gebett aus. Dieses ist der wahre Gnaden-Thron / und ein sicherer Ort der Zuflucht / zu welchem du uns so gnädiglich angewiesen / und deine Hülffe zu suchen ermahnet hast. Allhie hast du versprochen Audienz zu geben / und aller Bittenden Gebett anzuhören. Allhie hastu versprochen Trost in Betrübnüß / Hülffe in Nöthen / Schutz in Verfolgung / Stärcke in Kleinmüthigkeit / Rath in zweiffelhafftigen Dingen / und Erlangung alles dessen / so von dir billig begehrt wird. Derowegen mit grossem Vertrauen vor diesem deinem H. Altar ruffe ich an deine grosse Barmherzigkeit. Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich / O heiliger Antoni / und bey dir / o treuer Nothhelffer / suche ich Hülff-

fe und Rath. Verschmähe nicht mein
 Gebett in dieser meiner Noth / sondern
 erhöre mich nach deiner grossen Mild-
 und Gütigkeit. Tröste mich in meiner
 Betrübniß / und stärke mich in meiner
 Kleinmüthigkeit / schütze mich in aller
 Verfolgung / erhalte mich in Göttli-
 chen Gnaden / und erlange mir mein
 jetziges Begehren / wofern es nicht wi-
 der den Willen Gottes ist. Dir befehle
 ich mein Leib / dir verschreib ich mein
 Leib / dir übertrag ich alle meine Noth
 und Anliegen. Steh mir allezeit treu-
 lich bey / und bewahre mich vor allem
 Ubel Leibs und der Seelen / Amen.

Drey Bitte vor des H. Antoni Bild.

Sey gegrüßet / O heiliger Antoni /
 du weiße Lilie der Keinigkeit / und
 du schönste Zierde und Glorj
 der Christenheit. Sey gegrüßet / O hei-
 liger Antoni / du hocheleuchter Che-
 rubin. Ich grüße und ehre dich von
 Grund meines Hergens / und wünsche
 dir Glück wegen aller Gnaden / so dir
 der

der mildreiche Gott erzeiget hat. O
lieber heiliger Antoni / in Demüthig-
keit meines Hergens komm ich zu dir /
und mit gebogenen Knien erzeige ich
deiner heiligen Bildniß Ehr und Reue-
renz / und mit innerlicher Anmüthig-
keit wende ich die Augen meines Ge-
müths zu dir in Himmel hinauff. Ach
schaue mich an mit solcher Liebe und
Freundlichkeit / mit welcher ich dein H.
Bildniß anschauē / und dir mit Mitley-
den dein heilig Herz zu verwunden be-
gehre. Ich bitte dich durch die Liebe
des lieben Jesuleins / welches du auff
deinen Händen trägest / du wollest ihm
meine Noth fürtragen / und mir bey
Gott Gnade erwerben. O wie leicht-
lich kanst du mir zu Hülff kommen / O
heiliger Antoni / und mit einem Seuff-
zer von Christo meine Bitte erhalten /
weil dir dein allerliebstes Jesulein / das
du auff deinen heiligen Armen trägest /
keine billige Bitte versagen kan. Dan
weiles dich / da du noch auff Erden leb-

test / also herglichen geliebt hat / daß er die
nicht allein zu offtermahlen erschienen/
sondern von dir auch sich lassen berüh-
ren / küssen und umbfangen: So wird
es dich jezund / da du nun mit ihm regie-
rest in dem Himmel / vielmehr lieben / eh-
ren und erhören. Und damit die Welt
soll erkennen / daß das liebe IEsulein/
gleichwie es sich hie auf Erden gleich-
samb ganz in die Hände und Gewalt
gegeben / also annoch in deinen Händen
und Gewalt verbleiben wolle; Dar-
umb hat es gewolt / daß man dein heili-
ges Bildnuß mit dem lieben IEsulein
solle mahlen und aushauen / als wolten
Iesus und Antonius gleich wie zwey
verliebte Herzen allezeit bey einander
seyn / und ewig bey einander verbleiben.
So grüße ich euch dann / O ihr zwey
vertraute Freunde IESU und Antoni.
So ehre ich euch dan / O ihr zwey ver-
einbahrte / Iesu und Antoni. So bit-
te ich euch dan / O ihr zwey verliebte
Herzen / Iesu und Antoni. Erzeigt
mir

mir eure Gnade und entzündet mein
 Herz in der Liebe und Andacht gegen
 euch. O Jesu/ ich bitte dich durch dei-
 nen lieben Antonium. O S. Antoni/ich
 bitte dich durch deinen allerliebsten Je-
 sum. O Jesu und Antoni / ich bitte
 euch durch die grosse Liebe und Gemein-
 schafft / so ihr zu einander getragen auf
 Erden / und jegund ohne Ende traget in
 dem Himmel / ihr wollet mich zu eurer
 Gemeinschaft auffnehmen / und in die
 Zahl eurer liebsten Freunde einverlei-
 ben. Ich befehl euch meine Seel / O
 JESU und Antoni. Ich schenck euch
 mein Herz / O Jesu und Antoni. Ich
 übertrage euch mein Anliegen / O Jesu
 und Antoni. Ach verschafft doch / daß
 ich euch einmahl mög anschauen in dem
 Himmel / gleich wie ich jegund mit An-
 dacht eure heilige Bildniß anschauē auf
 Erden/ Amen.

Die zwente Bitt vor des heil. Antonii Bild.



Du wahrhaffter und sicherster
 Nothhelffer S. Antoni/der du al-

R 4

len

len Elenden und Betrübten pflegest tröstlich und barmherzig zu seyn: Siehe doch gnädiglich von dem Thron deiner Glorj herab / und mit den Augen deiner Mildigkeit schaue auff mich armen Sünder / der ich dein heiliges Bildniß zu verehren und zu besuchen / in diese heilige Kirch kommen bin. O du edles Gefäß voller Gnaden / heiliger Antoni / du leuchtender Lارفuncfel aller Tugend und Heiligkeit / ich grüße und ehre dein hochheiliges Bild / und vor demselben biege ich die Knie meines Leibs und der Seelen. Allhie klage ich dir meine Noth / und allhie ruffe ich an die Mildigkeit deines mitleidigen Herzens. Ich weiß dich nirgends besser zu finden als in deiner heiligen Bildniß / und weiß auch nicht näher zu dir zu kommen / als eben vor deinem heiligen Altar. Wann ich dich persöhnlich gegenwärtig hätte / O was für Ehre wolte ich dir erzeigen / wie demüthig wolt ich dich umfassen / und wie herzlich wolt ich

ich dich anrufen? Weil ich aber diese Gnade nicht haben kan / so wil ich dieser deiner Heil. Bildniß alle Ehre erzeigen / so ich deiner eigenen Person anthäte. Ich grüße dich deswegen H. Bild / und mit schuldiger Ehrerbietung biege ich vor dir mein sündiges Haupt. Zu dir erhebe ich mein unwürdiges Herz. O du wahrer Tröster der Seelen / heiliger Antoni / ob ich zwar wegen meines sündhafften Lebens deiner Fürbitte nicht würdig; dennoch weil es der Göttlichen Majestät also gefällig ist / daß nicht allein die Gerechte / sondern auch die Sünder / so mit wahrer Andacht und Vertrauen zu dir ihre Zuflucht nehmen / durch dich sollen getröst werden: Darumb fliehe ich in dieser Noth zu dir / und von Grund meines Herzens ruffe ich an deine grosse Barmherzigkeit. Ach lasse meine Seuffzer dein mitleidiges Herz durchdringen. O liebe reichster Vatter / du weißt meine Noth und Anliegen / und kanst mir auch
R 5 leicht

leichtlich von Gott meine Bitte erlangen. Dann wie wil dir dein liebster Jesus etwas können versagen / der sich selbst in deine Hand gegeben hat. So laß mich dann deine Barmherzigkeit rühmen / welche schier durch alle Welt gerühmt wird. Dann ja schier alle / so dich ernstlich angeruffen / mit Freuden bekennen / daß du gegen die arme Sünder gar gutthätig sehest / und keinen / der dich mit festem Glauben bittlich ersucht / ungetröst von dir lässest. Darum übertrage und befehle ich dir mein jetziges Begehren / welches du deinem lieben Jesulein bestens recommendiren / und seinem göttlichen Willen völlig heimstellen wollest / Amen.

Die dritte Bitt vor des H. Antoni Bild.

 Du milbreichster Tröster aller Verlassenen / H. Batter Antoni / du immerwährender Wunderthäter in allerhand Anliegen: Alle Welt ist erfüllt mit deinem Lob / und an allen Orten höret man verkündigen deine
Wun-

Wunderthaten. Dangleich wie Gott/
als du noch auff Erden lebtest / dich son-
derlich auserwehlt viel tausend Seelen
zu bekehren: Also hat ihm sonderlich ge-
fallen / daß du jezund mit ihm regierest
in dem Himmel / dich mit stetigen Wun-
derwercken zu zieren / und durch deine
Fürbitt der Welt seine Gnaden mit-
zutheilen. So komme ich dann mit
grosser Zuversicht zu dir / O du Trost
der Betrübtten / und bitte dich durch die
grosse Gnade / so dir Gott erwiesen / in-
dem er dich zu einem sichern Nothhelf-
fer in allen Nöthen gesetzt hat / daß du
mich in dieser meiner Bitte erhören
und trösten wollest. Ich bitte dich durch
die überschwengliche Freude / so du in
deinem Jungfräulichen Herzen em-
pfundest / als dir das liebste Iesus-
Kindlein in höchster Klarheit erschiene /
und dir so viel Zeichen der Liebe und
Verträulichkeit erzeugte ; du wollest
dasselbe süßeste Iesulein / welches ich in
deinen H. Armen anbette / für mich ar-
men

men Sünder bitten / und ihm mein Anliegen fürtragen. Ich bitte dich durch alle Gnaden und Wolthaten / so du Christus auf Erden erzeigt hat / und bis in alle Ewigkeit in den Himmeln erzeigen wird / du wollest mich deiner Verdiensten theilhaftig machen / und mir die begehrte Gnade nicht versagen. Laß mich spüren / O Hail. Antoni / daß ich dich nicht vergebens angeruffen / damit meine Liebe und Andacht gegen dich mehr entzündet werde / und ich deinen heiligen Nahmen / vor jedermänniglich möge rühmen / preisen und glorificiren.

So wil ich dann diese drey Gebetter / so ich dir vor deinem heiligen Bildniß habe fürgetragen / mit grossen Vertrauen und Resignation beschließen / wie Christus sein dreyfaches Gebett / das er an dem Oelberg in seiner Todes-Angst gebettet / angefangen und beschlossen hat. Und wil mit seinem Mund und Herzen GOTT den Vatter anrufen / sprechend: Abba mein Vater,

ter/ist es möglich und mir selig/ so nimb
den Kelch der Beschwernuß von mir/
und verlenhe mir mein inständiges Be-
gehren. Dennoch nicht mein / sondern
dein Wille geschehe jetzt und in alle E-
wigkeit/ Amen.

Dienstags: Gebett zu dem heiligen Antonio
zu sprechen, wann man schon die neun
Dienstag nicht hält.

S Du grosser Freund Gottes / S.
Antoni/ weil du vor andern Ta-
gen der Wochen die den Dienst-
tag hast auserwehlt / an welchem man
absonderlich sol verehren und anrufen.
Darumb grüsse und verehere ich dich an
diesem heutigen Tag/und befehle mich in
deinen S. Schutz und Schirm. Durch
das allersüßeste Hertz deines allerliebste
JEsuleins opffere ich dir alle Andacht
und Gebett aller Menschen/ welche heut
in der ganzen Christenheit die neun
Dienstag halten/und deine Fürbitt in ih-
ren Nöthen treulich ersuchen. Die wol-
lest du gnädiglich erhören/und ihnen ihre
Bitte

Bitte von Gott erhalten. Ich befehle mich in alle derselbigen Gebett und gute Wercke / und begehre von Herzen selbiger theilhaftig zu werden. Welches zu erhalten ich dir zu Ehren ein andächtiges Vatter Unser / und gegrüßet seyst du Maria / sprechen wil.

Auffopfferung.

Imb auff / O H. Antoni / dieses Gebett / welches ich in die Herzens-Wunde Jesu eingedrucket / und mit seinem purpurfarben Blut besprenget / dir aufopffere / in Vereinigung aller Gebetter / welche heute in der ganzen Christenheit dir zu Ehren geschehen. Laß dir dasselbige gefallen / und vergiß nimmer den lieben Gott für mich zu bitten / damit ich durch deine Fürbitt und Verdiensten die ewige Seligkeit erlangen möge / Amen.

Gebett zu dem Heil. Antonio in gegenwärtiger Noth zu sprechen.

Unter deinem Schutz und Schirm fliehe ich / O H. Antoni / und bey dir /

dir/ O Trost der Armen/ suche ich armer
Sünder Hülffe und Rath. Erbarme
dich meiner/ O barmherziger Vatter/
dann die Hand des HERRN hat mich
berühret/ und wegen meiner schweren
Sünden hat mich die Göttliche Gerech-
tigkeit heimgesuchet. Ach siehe/ O mein
lieber Patron/ in was für Elend ich
stecke/ und wie mein armes Herz mit so
grosser Angst umgeben ist/ bedencke
doch die Barmherzigkeit und die Christ-
liche Liebe/ und errette meine Seele aus
diesem so grossen Creuz. Ich bin zwar
deiner Fürbitte nicht würdig/ und habe
auch deine Hülffe nimmer verdienet.
Dannoch weil das Göttliche Gebott
meldet/ daß/ wer seinen Nächsten in
grosser Seelen- oder Leibes- Gefahr
siehet/ der sey schuldig ihm/ so viel er
kan/ die Christliche Liebe zu erweisen/
obschon der Nothleidende diese Gnade
nimmer verdienet hätte. So strecke ich
dann aus der Tieffe dieses meines Lei-
dens/ gleichwie einer/ der im Wasser er-
trink

trink

trinken sol / meine beyde Händ zu dir
in den Himmel hinauff / und mit gro-
sem Vertrauen ruffe ich aus dem in-
nersten Grund meines Hergens : O
H. Antoni / komme mir zu Hülffe. O
H. Antoni / reiche mir deine Hand. O
H. Antoni / ziehe mich aus diesem Ubel
heraus. Ach verlaß mich nicht in diesem
so grossen Leyd / damit ich nicht in Unge-
dult oder Kleinmüthigkeit falle. Trö-
ste mich / O du Trost der Betrübtten.
Stärke mich / O du Stärke der
Schwachen. Erlöse mich / O du Erlö-
ser der Gefangenen. Lass mich jezund
spühren / daß du deinen Diener nicht
verlässest / und daß du denen / so dich an-
ruffen / zu Hülff kombst. Nimb dann
auff zum Gehör deiner süßesten Liebe
die innerliche Seuffzer meiner betrüb-
ten Seelen / und opffere sie dem lieben
Gott / damit durch seine Bewilligung
der bittere Kelch des Leydens von mir
hinweg gehe ; Dannoeh nicht mein /
sondern dein Wille geschehe / mit mir sei-
nem

nen armen Diener / jetzt und in Ewig-
keit / Amen.

Gebett zu dem S. Antonio, um verlohrene
Sachen wieder zu bringen.

Grosser und weitberühmter Heil.
Vatter Antoni / wie groß ist die
Gnade Gottes über dir / daß er
dich zu einem sicheren Nothhelfer in
Anliegen / sonderlich aber in wiederbrin-
gung gestohlener und verlohrener Sa-
chen gemacht hat. In diesem meinem
Anliegen komme ich zu dir / und wil dich
demüthig gebetten haben / daß du mir
dasjenige / so ich verlohren habe / wollest
wieder bringen. Gedenc / O S. Antoni /
was für grosse Ehre dir der liebe Gott
erzeiget / daß er allerhand Nothleiden-
de zu dir anweist / mit sicherer Vertrö-
stung bey dir Hülffe zu finden. Wie
dann bißhero unfehlbarlich vielmahl
geschehen / daß die Todten das Leben /
die Irrenden Rath / die Beängstigten
Trost / die Besessenen Erledigung / die
Ausfägigen Reinigung / die Kranken
G

Ges

Gesundheit / die Schiffenden sichere
Anlenbung / die Gefangenen Be-
freihung / die Bresthafften ihre Glieder /
die Bestohlene ihr verlohrenes Gut / die
in Gefahr stehenden Errettung / und
alle Nothleidende / Hülffe und Bey-
stand gefunden und erlangt haben.
Wie solches nicht allein die Stadt Pa-
dua / allwo dein H. Leib ruhet / sondern
auch alle durch dich getröstete Menschen
an allen Orten mit Freuden bekennen.
So fliehe ich dann auch in dieser meiner
Noth zu dir / demüthiglich bittend / du
wöllest mir deine Hülffe / welche du so
viel tausend Menschen erzeiget hast /
nicht versagen. Ich weiß / daß dir dies
ses leichtlich möglich ist / weil dir dein
liebes Jesulein / das du auff deinen Ar-
men getragen hast / keine Bitte kan ver-
sagen. Derowegen befehle ich dir das
jenige / so ich verlohren habe / und über-
gebe es in deine treue Bewahrung / bit-
tend / du wöllest es mir um Gottes wil-
len wieder zustellen / und mich zu deiner
größ

größerer Ehr und Glorj in Wiederfindung desselben erfreuen/ Amen.

Des Heil. Antoni Responsorium umb verlohrene Sachen wieder zu finden.

S Er Wunder sucht / und Zeichen wil/
Bey Antonio find er viel/

Der Todt / der Irrthum / Angst und Noth/

Der Teuffel selbst mit seiner Kott/

Weicht ab von dannen gar geschwind/

Wo er Antoni Fürbitt find.

Die Krancken werden auch zur Stund/

Durch sein Verdienst frisch und gesund/

Das Meer wird still/ die Eisen-Bänd/

Zerbrechen sich ohn menschlich Händ.

Verlohrnes Geld / verlohrenes Gut/

Er vielen wieder bringen thut.

Die Gefahr hört auf / die Noth vergeht:

Nichts Antonio widersteht.

Zu Padua ist es wol bekandt/

Und es bezeugens alle Land.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/

Samt heiligen Geist im höchsten Thron
Der woll uns durch den Diener seyn /
Genädig und barmherzig seyn.

V. Bitte für uns / O Heil. Antoni.

R. Auff daß wir würdig werden der
Verheissungen Christi.

Gebett.

Almächtiger ewiger Gott / der du
deinen gloriwürdigen Beichtiger /
den H. Antonium von Padua /
mit immerwährendem Glanz der Wun-
derwercken erleuchtest : Verlehnhe uns
gnädiglich / daß wir dasjenige / so wir
durch seine Verdiensten vertraulich be-
gehren / mittelst seiner Fürbitt sicherlich
erlangen. Durch Iesum Christum
unsern Herrn / Amen.

Schluß. Gebett, an dem neunnden Dienstag
mit grossem Vertrauen zu dem H. Antonio
zu sprechen.

Du getreuer Nothhelffer / Bather
Antoni / du wahrer Tröster der
Betrübten / ich habe jezund die
neun Diensttage vollendet / und dir nach
Mög.

Möglichkeit treulich und andächtig gedienet. Du weist/ wie manchen Gang ich dir zu Ehren gegangen / wie manche Stunde ich in deinem Dienste zugebracht / und wie manches Gebett und Seuffzer ich zu dir in den Himmel hinauff geschickt habe. Und diß alles hab ich aus herzoglicher Liebe und Wohlmeinung gethan / dir damit eine sonderliche Freude und Wohlgefallen zu verursachen. So komme ich dann an diesem neunnden und letzten Dienstag mit grossem Vertrauen zu dir / und weil Christus selbst gesagt hat / ein Arbeiter sey seines Lohns werth / so wil ich denjenigen Lohn / den ich von dir verdient zu haben verhoffe / mit schuldigem Respect an dich begehren. Ich ermahne dich / O Heil. Antoni / des treuen Versprechens so du gethan hast / als du sagtest / man solte neun Diensttage dein Bildniffe besuchen / so würde man spühren / daß man sey erhöret worden. Diß habe ich nun gethan / so gut als ich gekönt; und

ob ich es schon nicht also verrichtet / als
hätte thun sollen / und auch vielmahl
sehr träg und unandächtig gewesen bin/
so ist es mir doch von Herzen leyd / und
bitte derowegen demüthig umb Verzeu-
hung. Und zur Erstattung dieser Nach-
lässigkeit / opffere ich dir das aller süße-
ste Herg Jesu Christi / mit allen himm-
lischen Gütern / die darinn verschlossen
seynd. So bitte ich dan abermahl / O
H. Antoni / du wollest dein Wort hal-
ten / und dein Versprechen an mir ar-
men Menschen lassen wahr werden. O
du Zuflucht der Armen / ich bitte dich
von Grund meines Herzens / so andäch-
tig und vertraulich / als ich immer kan/
durch das herzliche Mitlendn / so du zu
dem gecreugigten Christo und zu allen
bedrängten Seelen auf Erden getragen
hast / laß mich nicht trostlos von dir ge-
hen / sondern erhöre mein Gebett. Wan
ich jezund in dem Himmel wäre / und
du wärest auff Erden so ein armer
Mensch als ich bin / und begehrtest so
de

demüthig an mich / was ich jehund an
 dich begehre / so wäre mirs nicht mög-
 lich / daß ich dich wegen der grossen Lie-
 be / so ich zu dir trage / solte ungetröstet
 von dir lassen. Wan dan ich / der ich
 so armselig und unvollkommen bin / dir
 dieses thun wolte / wie kan es dann
 möglich seyn / daß du / der du weiser /
 barmherziger / freygebiger und mitlei-
 diger bist / mich betrübet und unerhöret
 solst von dir lassen können. So bleib ich
 dann der gewissen Hoffnung / du wer-
 dest mir / wofern es möglich ist / meine
 Bitte erhalten : oder wan es Gottes
 Wille nicht wäre / mir meine Neun-
 Dienstäigige Andacht anderwerthlich ver-
 gelten / Amen.

Litanen vom S. Antonio.

S ERBARME dich unser.
 Christe / erbarme dich unser.
 HERR / erbarme dich unser.
 Christe / höre uns.
 Christe / erhöre uns.

4

Gott

Gott Vater von dem Himmel/
Erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt/
Erbarme dich unser.

Gott H. Geist / Erbarme dich unser.
Heil. Dreysaltigkeit / ein einiger Gott/
Erbarme dich unser.

H. Maria. Bitte für uns.
Alle heilige Chör der Engelen / Bittet.
Alle Heil. Gottes / Bittet für uns.
Heiliger Antoni.

Du wahrer Sohn des H. Francisci.
Du Zierde des Ordens der Min-
dern.

Du Säule der Kirchen.
Du Arche des Testaments.
Du Schatzkammer der H. Schrift.
Du Apostolischer Prediger.
Du Liebhaber der Armuth.
Du Form der Demuth.
Du Exemplar der Gedult.
Du Spiegel der Mäßigkeit.
Du Lilie der Jungfrauschaft.
Du Feuer der Göttlichen Liebe.

Bitte für uns.

Du

Du Lustgarten aller Tugenden/
Du Zierde aller guten Sitten/
Du glänzender Stern der Heilig-
keit/

Du Gefäß der Göttlichen Gnaden/

Du Posaun des H. Evangelii/

Du Verkündiger des Glaubens/

Du Überwinder der Rezer/

Du Geißel der Teuffeln/

Du Tröster der Betrübten/

Du Zuflucht der Sünder/

Du Helfer der Nothleidenden/

Du Wiederbringer verlohner Sa-
chen/

Du immerwährender Würcker der
Mirackelen/

Jesus Christe/

Durch die Verdiensten des Heil.
Antonii.

Durch seine Gedult und Demuth/

Durch seine Armuth und Dürstig-
keit.

Durch sein Fasten und Wachen.

Durch seine Mortification und

Bußwercke.

S 5

Durch

Bitte für uns.

Erbarme dich unser.

Durch seine Mühe und Arbeit.
 Durch sein Predigen und Lehren.
 Durch seine Zähren und Gebett.
 Durch seine Liebe und Andacht.
 Durch sein Mitleiden und Barm-
 herzigkeit.
 Durch seine Begierde und Marter-
 Cron.
 Durch alles übel so er deinetwegen
 gelitten hat.
 Durch alle Dienste/ so er dir bewie-
 sen hat.
 Durch die grosse Liebe / so er zu dir
 getragen hat.
 Durch seinen glormwürdigen Todt.
 Durch seine glormwürdige Himmel-
 fahrt.
 Durch die Liebe/ mit welcher du ihn
 in dem Himmel empfangen hast.
 Wir arme Sünder / wir bitten dich / er-
 höre uns.
 Daß du unser verschonest / Wir bitten
 dich / erhöre uns.
 Daß du uns durch die Verdienst des
 Heil.

Erbarne dich unser.

Heil. Antonii für allem Ubel be-
währest.

Daß du uns in unserm Creutz Ge-
dult verlehnest.

Daß du uns eine wahre Andacht
geben wollest.

Daß du uns in unsern Nöthen bey-
stehen wollest.

Daß du uns in unserm Todt beschüt-
zen wollest.

Daß du uns erhören wollest.

IESU Christe.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimmst die Sünden der Welt. Ver-
schone unser / O Herr.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimmst die Sünden der Welt. Er-
höre uns / O Herr.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimmst die Sünden der Welt. Er-
barme dich unser.

Christe / höre uns /

Christe / erhöre uns.

Herr / erbarm dich unser.

Christe

Mit bitten dich / erhöre uns.

Erbarne dich unser.

r

n

s

l.

Christe / erbarme dich unser.

Herr / erbarme dich unser.

Vatter unser / 2c. Begrüßet seyst du / 2c.

⁊. Bitt für uns / O heiliger Antoni.

R. Auff daß wir würdig werden der
Verheißung Christi.

Gebett.

Gott / der du deinen treuen Die-
ner den Heil. Antonium zu dem
Herrn der Welt außermehlet / und
durch sein heilig Exempel und enffterige
Predigen die arme Seelen aus dem Ma-
chen des Satans heraus gezogen hast:
Wir bitten dich / du wollest uns durch
seine glormwürdige Fürbitte und Verdiens-
ten deine göttliche Gnade verleyhen /
und der ewigen Freude theilhaftig ma-
chen. Durch Iesum Christum unsern
Herrn / Amen.

Gebett zu dem H. Xaverio / in Creutz
und Leyden zu sprechen.

H. Xaveri / der Indianer Apostel
und jetziger Zeit Wunderthäter /
ich grüße und verehere dich herz-
lich /

lich wünsche dir Glück/und erfreue mich
von wegen deiner grossen Heiligkeit/
Tugend und Gnade bey Gott/ durch
welche du so viel tausend Ungläubige
zum Christlichen Glauben bekehret
hast/ und beyde/ neu und alte Welt/
mit unzählbaren Wunder: Zeichen er-
leuchtet. O wunderthätiger Xaveri/
deine mächtige Fürbitt bey Gott rüh-
men so viel tausend betrangte Menschen/
welche hiedurch aus ihren Nothen erret-
tet werden/ und haltet dich beyde Welt
für einen allgemeinen Nothhelffer aller
Hülffnöthigen Menschen.

Derowegen komm ich auch mit tieff-
ster Demuth und gewissen Vertrauen
zu dir/ O Xaveri/ als eine sichere Zu-
flucht aller Trostlosen und verlassenen
Seelen: wende meine gefaltene Hand/
und Thränen: volle Augen zu dir/ und
bitte durch die offene Seiten: Wunde
Christi Jesu/ in welche du in deinem
Leben die Nothleidende hast pflegen zu
befehlen/ befehl mich auch jetzt in sein
gna

gnadenreiches / von der Lieb durch-
 bohrtes Herz / und bitt für mich / daß ich
 durch die Krafft des seligmachenden
 Bluts / so daraus geflossen / auch durch
 die unbefleckte Empfängniß der aller-
 reinsten Jungfrauen und Mutter Got-
 tes Maria (wodurch du grosse und son-
 derbare Gnaden von IESU erhalten)
 meiner Bitt gewähret werde.

O Ehr- und Glorwürdiger Xaveri/
 ein sonderbarer Liebhaber des gecreuzig-
 ten IESU / ich bitte dich auch durch
 deine Mühe und Arbeit / durch die im-
 merwährende Armseligkeiten / Verfol-
 gungen und Todts-Gefahren / welche
 du zehen Jahr lang zu Land und Meer/
 unter den wilden Völkern umb der
 Lieb Iesu hast ausgestanden: ich bitte
 endlich durch den wunderbahrlichen
 Blutschweiß / welchen jenes Crucifix
 in deinem väterlichen Hauß / aus Mit-
 leiden zu dir / hat pflegen zu vergies-
 sen / wann du warest in Noth und Ges-
 fahr; gewinne mir auch das mitleidende
 Herz

Herrg Jesu/ und halte mit deiner Fürbitt
bey Jesu an/ daß er mich aus gegen-
wärtiger Noth N. errette. Zu diesem
End wil ich Jesu zu Lieb/ und dir zu
Ehren folgendes verrichten N. N. (doch
nach Belieben.)

Solte aber Gott gefallen/ und mei-
ner Seeligkeit dienlicher seyn/ daß ich in
meinem Creutz verbleibe/ und das/ so ich
begehre/ nicht erlangte/ so bitte ich/ du
wollest mir nothwendige Starckmüthig-
keit erhalten/ damit ich bereit/ willig und
beständig diß und alle andere Ubel mei-
nem gecreuzigten JESU zu Lieb über-
trage/ dir auch in der Keuschheit/ Lie-
be Gottes und des Nächsten nachlebe/
und endlich/ nach deinem Exempel in
den Armen des Gekreuzigten/ und in
Anruffung des süßen Namens Jesu
seliglich sterbe/ Amen.

Gebet zu der Heil. Barbara/ umb
einen seligen Todt.

SEn gegrüßet D. H. Barbara/ ein
Spiegel der Jungfräulichen Kei-
nig.

nigkeit / und Exemplar der Christlichen
Starckmütigkeit / du hast nach Erkant-
niß der Warheit deine Jungfrauschaft
Christo versprochen / und dich mit ihm
so fest vermählet / daß weder die weltli-
che Hochheit und Eitelkeit / weder das
Fleisch und Blut / noch auch die Schmei-
chel- und Dräu- Wort deines gottlosen
Vatters dich haben können absondern
von der Liebe Jesu: biß du endlich umb
deines geliebten Gespons willen / nach
vielerley Marter von deinem leiblichen
Vatter selbst enthauptet / das doppel-
te Sieg- Kräncklein der Marter und
Jungfrauschaft im Himmel erhalten.

O gloriwürdige Jungfrau und Mar-
tyrin Barbara / ich bitt inbrünstiglich/
du wöllest mich durch deine Fürbitt in
der Treu und Liebe Christi Jesu erhal-
ten / daß ich nie von der Begierlichkeit der
Augen / des Fleisches und Hoffart des
Lebens verführet / von meinem Gott/
dem höchsten Gut abweiche. Erwerbe
mir auch die Christliche Starckmütig-
keit;

keit; damit ich mit beständigen Gemüth
alle Verfolgung dieser Welt / und zeit-
liche Widerwärtigkeit durch die Liebe
und Gnade Gottes überwinde.

O Christliche Heldin S. Barbara;
weil du auch bist eine sonderbahre Pa-
tronin der Sterbenden / so bitte ich dich
endlich / durch dein für Christo vergos-
senes Blut / du wollest mir von ihm
gewünschte Gnad erhalten / daß ich
nicht ohne Empfangung des heiligen
Sacraments des Altars von der Welt
abscheide; sondern / daß ich in meiner
letzten Kranckheit mit Christo Jesu in
der Gnad und Liebe vereiniget; auch
in der allerseligsten Jungfrau Maria /
und deiner Gegenwart im Frieden ent-
schlasse / Amen.

Gebet zur H. Apollonia / in Zahn-oder
Leibweh zu betten.

Ehormwürdige Jungfrau u. Mar-
tyrin Apollonia / welche du mit
einer wunderbarlichen Gedult
und herzhaffter Tapfferkeit groffe Pein
und

und Schmergen in Zerbrechung deiner
Kinbacken / und Ausreißung deiner
Zähnerlitten / auch endlich in dem Feuer
deine unbefleckte Seel in die Hand deines
Bräutigams IESU aufgeben hast.

Ich bitte dich durch eben diese deine
grausame Marter / du wollest mir diese
Gnad von der Göttlichen Gütigkeit er-
werben; daß ich von den Schmergen der
Zahn und des Leibs / durch deine kräfti-
ge Fürbitt bewahret / und befrehet
werde; oder dieselbe nach deinem Exem-
pel standhaftig übertrage / so lang es
GOTT wird gefällig seyn.

Ich bitte darneben / du wollest mit
deiner Fürbitt in meinem gar zu kalten
Hergen anzünden das brennende Feuer
der vollkommenen Liebe GOTTES / da-
mit ich durch die übrige Zeit meines Le-
bens anders nichts suche und begehre /
als meinem Heyland IESU von Tag
zu Tag je mehr und mehr zu gefallen /
und seiner in alle Ewigkeit mit dir zu ge-
nießen.

Gebett

Gebett zum Nahmen Patronen / oder
den man sonderbar auserwehlt, alle Tag
oder einmahl in der Wochen zu sprechen.

S H. Patron N. (O Patronin N.)
ich erfreu mich herglichen wegen
aller Freud und Glorj / so du je-
hond in dem Himmel hast; und wünsche
aus Grund meiner Seelen / daß du auch
von den Menschen auff Erden würdig-
lich mögest geliebet und geehrt werden.
Ich befehle dir mit kindlicher Vertrau-
lichkeit mein Leib und Seel / und über-
gebe mich dir zu einer beständigen Die-
nerin (Diener) biß in den Todt / mit
kräftigem Fürsatz / dich allezeit nach
meiner Möglichkeit zu verehren / und zu
lieben.

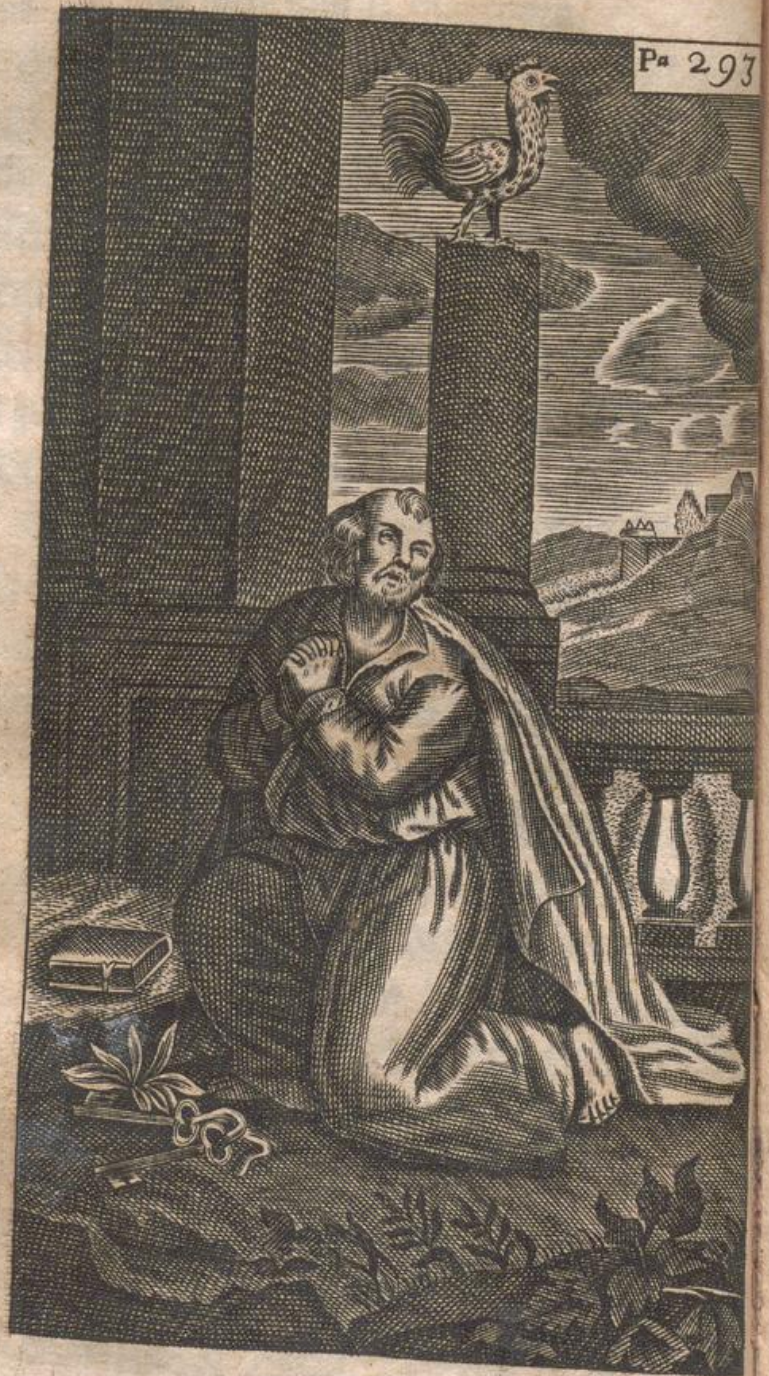
So nimb dan mich zu deinem Pfleg-
Kind an / O H. N. setze mich in die Zahl
deren so du herglichen liebest / und halte
nimmer auff den lieben GOTT für mich
zu bitten. Tröste mich in Betrübnuß /
stärcke mich in Anfechtung / schütze mich
in allen Gefahren / und stehe mir bey

in gegenwärtiger Noth N. Dein heiliges Leben sol mir seyn ein Spiegel der Reinigkeit / dein Starckmüthigkeit ein Antrieb der Christlichen Gedult; dein Eyffer ein Vorbild der Andacht; deine Lieb ein brennendes Feuer / womit ich angezündet werde Gott das höchste Gut über alles zu lieben.

Zur schuldigen Danckbarkeit schenck ich dir / O H. N. all mein Thun und Lassen / mein Kreuz und Leyden des heutigen Tags / und meines ganzen Lebens; diß alles wollest du sambt deinen Verdiensten / mit dem Leyden Christi vereinigen / Gott dem himmlischen Vatter zu seiner höchsten Ehr / und meinem Heyl auffopfern. Wan ich endlich werden müssen sterben / so wil ich dir anvertraut haben meine arme Seel / mit gewisser Hoffnung / du werdest sie als das edelste Pfand / durch Jesu Blut so theuer erkaufft / bestens bewahren / und wider die höllische Geister beschützen. So bald aber meine Seel vom Leib wird verschieden

dem





den seyn/ wöllest du sie auffnehmen/ und
von der allerseeligsten Jungfrauen Ma-
ria/ S. Joseph/ meinem lieben Schuß-
Engel/ und andern H. Patronen beglei-
tet/ Gott ihrem Schöpffer im Him-
mel vorstellen/ Amen.



VI. Theil.

Von der H. Beicht.

Dieser Theil ist in 7. Capittel abgetheilet.
Das 1. handelt von der Grobheit der Sünd.
2. Von Erforschung des Gewissens. 3. Von
der Reu und Fürsatz sich zu bessern. 4. Von
der Beicht. 5. Von der Bnugthuung, und
was nach der Beicht zu thun. 6. Von eini-
gen Mitteln wider die Sünd. 7. Von Er-
wählung und Beschaffenheit eines Beicht-
Vatters.

I. Capittel.

Wie grob die Todt-Sünd.

Sichts ist auff Erden, noch in der
Höllen so abscheulich, böß und schäd-
lich, als die Todt-Sünd: dan 1. töd-
tet sie die Seel, und eben darum wird sie eine
Todt-Sünd genennet. 2. Sie erzürnet
Gott, und ist ein Unbill, ein Undanckbarkeit
und